
1997

Vorsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.) 1.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

unter obigen
e in dieser
tigen Zeit
ner sei, der
zu tun hat
den Bahn-
von solchen
vor seinen

Zur Annahme von Gaben für

die Vereine vom Roten Kreuz
die Vaterländischen Frauenvereine
den Elberfelder Frauenverein

erklären sich bereit

Bergisch-Märkische Bank Filiale der Deutschen Bank
Elberfelder Bankverein
von der Heydt Kersten & Söhne
J. Wichelhaus P. Sohn.

Gothaer Lebensversicherungsbank a.G.

in Gotha,
älteste und größte Anstalt
ihrer Art in Europa,
gewährt:

kostenlose Kriegsversicherung
ohne Einschränkung.
Näheres durch die Vertreter:
Friedr. Schadde,
Barmen, Altenmarkt 19.
Georg Hanisch,
Elberfeld, Aue 10.

Versicherung gegen Kriegsgefahr
übernimmt die

Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft
noch für zum Landsturm gehörige Personen, ohne
Extraprämie, bei sofortiger Anmeldung bei der
Hauptagentur C. A. Kortheus, Elberfeld, Kasinogarten-
straße Nr. 12. Telefon 3900.

**Provinzial-Feuerversicherungs-
Anstalt der Rheinprovinz.**

Die Anstalt versichert Gebäude, industrielle und gewerbliche
Anlagen, Waldungen und bewegliche Gegenstände (Mobilien, Ba-
ren, Maschinen, Erntevorräte, Viehbestand usw.) gegen Schaden,
welcher an denselben entsteht durch Brand, Blitzschlag — auch
wenn der Blitz nicht gezündet hat — und durch Explosion (abge-
sehen von Sprengstoffen) zu mäßigen, festen Beiträgen und gün-
stigen Bedingungen.

Ferner versichert die Anstalt gegen Diebstahl und Betriebs-
verlust, welcher durch Brand, Blitzschlag und Explosion entsteht;
gegen Verluste durch Einbruchdiebstahl und Veranbarung; gegen
Wasserleitungsschäden; gegen Schaden durch Zerburchen von Spi-
geln, Scheiben usw. (Glasversicherung).

Die nach dem Reichskriegsversicherungsgesetz von den Versicherungs-
nehmern zu zahlende Reichskriegsbeitrag (Wehrsteuer) wird an Stelle
der Versicherungsprämie zunächst für den Zeitraum vom 1. Ok-
tober 1913 bis Ende 1914, bei günstigem Geschäftsgange voraus-
sichtlich auch in den folgenden Jahren, von der Anstalt über-
nommen.

Für Entgegennahme von Anträgen und Erteilung von Aus-
kunft sind jederzeit gern bereit die Geschäftsführer:

Friedr. Schadde, Barmen, Altenmarkt 19. Tel. 532.

Th. Dieke jun., Elberfeld, Kasinogartenstr. 9. Tel. 45.

Max Jungkruß, Elberfeld, Heubusch 6. Tel. 5086.

Aufruf an die Bürgerschaft Barmens.

Der Ruf „Mobilmachung“ ist durch das ganze deutsche
Vaterland bis in das entlegenste Tal gedrungen, und von
allen Seiten strömen Scharen deutscher Jünglinge und
Männer herbei, um für die Ehre und das Wohl des Va-
terlandes unverzagt und opferbereit die Waffen zu ergrei-
fen und sich um die Fahnen unseres ruhmreichen Heeres
zu scharen. Hoffnungsfroh und mit männlichem Mute
nehmen sie Abschied, der Vater, der Gatte, der Bruder
und der Sohn von den daheimbleibenden Angehörigen,
die vielleicht den Fortziehenden so nötig als einzigen Er-
nährer gebrauchen.

Mit den Heeresmassen der ausziehenden Soldaten ist
auch die freiwillige Krankenpflege mobil geworden, alle
die Männer und Frauen, die sich unter dem Zeichen des
Roten Kreuzes in den Dienst des Vaterlandes stellen, die
mit Hilfsbereitschaft und unermüdlicher Samariterliebe bei
allen Gefahren unmittelbar hinter unseren Kriegerreihen
stehen, die die Wunden und Krankbetten des Krieges he-
ilen und Kriegsschmerz lindern wollen.

Auch die in unserer Stadt bestehenden Organisationen
des Roten Kreuzes haben in der langen Friedenszeit ihre
Vorbereitungen so getroffen, daß sofort mit der Kriegs-
tätigkeit begonnen werden kann.

Dabei sind wir auf die tatkräftigste Hilfe
und weitgehendste Unterstützung aller unserer
Mitbürger angewiesen.

Wir richten an sie die dringende und
herzliche Bitte, in dieser für das Vaterland
so ersten Zeit unsere Liebestätigkeit durch

Barmen, den 2. August 1914.

Der Zweigverein vom Roten Kreuz in der Stadt Barmen.
Der Vaterländische Frauenverein in der Stadt Barmen.



Neu! D.R.-Patent Neu!

Waschkesselöfen

m. Rußreiniger u. Zugregulierung,
kein Herausnehmen des Kessels
notig, reinigt sich durch Regu-
lierung. Kein Schmutz, kein
Rauch mehr. Zeit- und Kohlen-
ersparnis, nicht teurer wie andere
Öfen. In allen Größen u. Aus-
führungen am Lager bei 16388

Fr. Schörken, Schlossermeister.

Elberfeld.
Berlinerstr. 112a, Fernspr. 3732.

Naturhaarzöpfe

schön, bald, voll und griffig.

16339

von Hart 4.00 m.

gute Proportion, in reichhaltiger
Auswahl und allen Farben.

Von ausgefallenen Haaren werden sämtliche
moderne Haar-Arbeiten schnell und preiswert angefertigt.

Zöpfe, Locken, Unterlagen,

welche verblühen oder rot geworden sind, werden nach Muster
wunderbar schön aufgefärbt. Preis M. 1.00.

Aufmerksame Bedienung nur von Damen.

Herm. Finkenwirth, Elberfeld,

— Spezialgeschäft für moderne Haararbeiten, —
Elberfeld, Wiesenstraße 25/26, gegenüber der Hauptpost.

Ich stelle hiermit
mein Fuhrwerk

zu mäßigen Preisen für
Befragungen am Platz
nach der Umgebung zur
Verfügung.

Wilhelm Mölle
Expedition,

Elberfeld, Steinstr. 1
Telephon 176 u. 470.

Zahlung u. l. s. August 14
Metzer
Geld-Lotterie

120000 Lose, 4419 Gew. v. M.

Hauptgewinn Mark

50000

10000

u. l. w.

bar ohne Abzug zahlbar

Lose 3 M. 50 Pfg. extra

empfehlen und verkaufen

Lose - General - Debit

Ges. Floride, Essen-Ruhr

4087a

Tapeten

werden zimmerweise zu

günstigen Preisen abgegeben

Tapetenfabrik Georg Grop

G. m. b. H., Elberfeld,

straße Nr. 45.

Nachrichtlich-Einlag

aus imprägn. Holzstäben

geg. üblen Geruch, in Hun-

tausend v. Familien einget.



16385

Allgemeinverkauf:

C. Holtz, Inh. Frz. Fies

Elberf., Herzogstr. 38. Tel.

Für Personen, die infolge des Krieges verhindert sind,
selbst ihre Interessen wahrzunehmen, erklären wir uns bereit,
die Vermögensverwaltung auszuüben. Aufträge nehmen wir
täglich während der üblichen Geschäftsstunden entgegen.

Bergisch-Märkische Bank

Filiale der Deutschen Bank

Elberfeld.

Sieg oder Tod.

Die Büchel, sie fielen,
Die Fahnen, sie fielen,
Die Hähnen, sie fielen;
Standarten, sie fielen.
Auf Leben und Sterben
Zum Kampfe wir gehn.
Und droht auch der Feind in erschreckender
Zahl —
Wir zwingen ihn nieder mit Kugel und Stahl.

Ihr Mütter und Bräute
Begrabt euer Weib.
Herdruht eure Tränen —
Was immer geschieht,
Nicht wir sind die Auser
Im mordenden Streit —
Man hat uns gefordert —
Nun sind wir bereit.
Gedenkt, wer den Tod auf der Wollstätt fand,
Er litt ihn für euch und das Vaterland.

Nun lauscht, ihr Trompeten,
Die Reiben entlang!
Nun brüllt, ihr Kanonen,
Den Schlachtengeläng!
Der Gott, der noch immer
Im Weltall regiert,
Ist stets dem Gerechten
Die Sache gefügt.
So Grabesdunkel — ob Morgenrot —
Deutschland marschieret zum Sieg oder Tod!
Gust Hartmann, Unter-Barmen.

O weine nicht!

Die Trommel ruft, o laß mich zieh'n,
Lieb' Mutter, in den heiligen Krieg.
Wie mir im Herzen Laten glüh'n,
So glüht am Himmel uns der Sieg.
Nicht ruft die Ehre, ruft die Pflicht —
Liebe Mutter, weine nicht.

Ich bin dein Sohn, der lieb und treu
An deinem Herzen freudig hing,
Hab deinem Wort mit frommer Eche
Gehorcht, als ich ins Leben ging.
Nicht ruft die Ehre, ruft die Pflicht,
O weine nicht.

Stets war ja deiner Lehren Sinn
Die heilige Lieb' zum Vaterland.
Nicht will ich zeigen, daß ich bin
Was du gewollt. Gib mir die Hand
Nicht ruft die Ehre, ruft die Pflicht,
O, meine Mutter, weine nicht.

Du hast mir stets mit Stolz erzählt,
In meiner Kindheit gold'ner Zeit,
Wie einst mein Vater, kampfbeseelt,
Im Kriegergeschmuck um dich geteilt.
Nicht ruft die Ehre, ruft die Pflicht,
Du weinstest nicht.

O laß mich sein ein würd'ger Sohn.
Wie er im Kampf für Freiheit stand,
So treibt auch mich derselbe Lohn,
Dieselbe Lieb' zum Vaterland.
Nicht ruft die Ehre, ruft die Pflicht,
O, weine nicht.

Du hast gebüht mich, gepflegt,
Daß ich des Lebens würdig sei,
Und liebend mir ans Herz gelegt
Als Menschenkind der Worte zwei.
Du weisst, sie heißen: Ehre — Pflicht,
O, weine nicht.

In diesen Worten groß und schön,
Lieb' Mutter, muß ein Menschenkind,
Nicht selbst die Liebe untergehn.
O hallo, halt mich nicht zurück!
Der Ehre folge, folg der Pflicht,
O, meine Mutter, weine nicht.

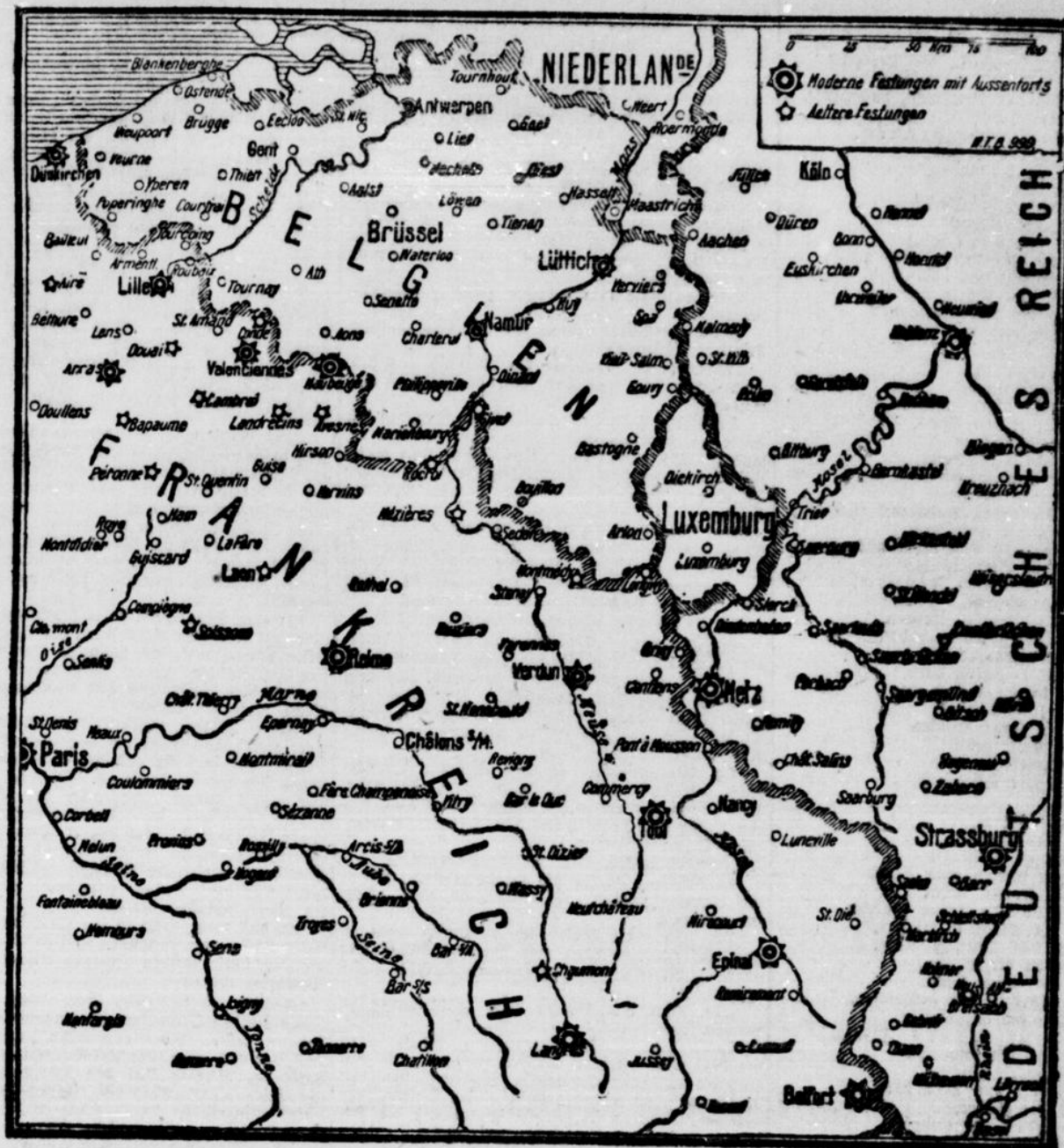
Nicht ruft des Vaterlandes Not,
Es winkt der Sieg mir in der Ferne.
Auf Weberschön, beschüt dich Gott!
Und fierb' ich, nun, dann fierb' ich gerne
Für meine Ehre, meine Pflicht.
Dann, liebe Mutter, weine nicht.

Vor hundert Jahren.

Am 7. August 1814.
Der erste Tag, die über uns, ohne un-
sern Willen, heringebrochen ist, gebeten wir
den Kaiser, unsern Vorfahren und ne-
ben uns zu stehen, ihr Aussehen zum Beispiel
und Vorbild. Am 7. August sind 100 Jahre ver-
gangen, am 7. August, an dem die Kaiserin
Frankreich zurückkehrenden Garben Preußens ihren
feierlichen Einzug durch das Brandenburgische
in Berlin hielten. Als würdige Repräsentanten
aller ihrer Waffenglieder, gleichsam als eine Depu-
tation der gesamten Armee, sollten die Garben,
nach den Worten des Königs Friedrich Wil-
helm III., angesehen und geehrt werden. Der Kö-
nig war schon am 3. August in Potsdam
angekommen. Am nächsten Tage war er, wie die
Kaiserin, nach Berlin gekommen und hatte
sich zum großen Teile aufgegeben, ein Bei-
spiel zu sein, das einfach und bescheiden ist. Die
Kaiserin war sehr einfach, das Zeughaus, das beson-
ders schön war, hat er ganz abräumen und
das Zeughaus entleeren lassen und sehr ge-
eignet. In der Nacht zum Einzugstage war der
von den Franzosen geraubte, aber in Paris zurück-
gebrachte Kaiserwagen auf die Spitze des Branden-
burger Toras gebracht, vorläufig den Wänden noch
eine Hülle verborgen. Jezt vorläufig Säulen,
die Kaiserin am Tor aufgestellt, trugen auf ihrer
Schulter mit den Namen der großen Schlach-
ten des Befreiungskrieges. Kandelaber, die die
Kaiserin trugen, bildeten den Schmuck der Ein-
zugstage. Unter den Säulen, an deren Fuß-
gang dem Opernhaus aus Kuppeln zwei 75 Fuß
hohe Säulen errichtet waren, und vor dem Dom

Der westliche Kriegsschauplatz.

(Ausschneiden und aufbewahren.)



stand auf mächtigem Unterbau ein Siegesaltar.
Als nun der Morgen des 7. August gekommen war,
marschierten sämtliche Truppen der Garnison unter
dem Befehl des Gouverneurs Grafen Kalkreuth
nach dem Brandenburger Tor und stellten sich als
Spalier von dort bis zum königlichen Schlosse auf.
Am Lustgarten und im inneren Schloßhof hielt die
Bürgergarde die Ehrenwache. Ungerhört jubel-
ten, als der König nun, von Charlottenburg
kommend, sich am Brandenburger Tor an die
Spitze seiner Garben setzte. In diesem Augenblick,
da alle Herzen in vaterländischer Begeisterung
schlugen, fiel die Hülle des Siegesaltars im An-
gesicht des Heeres und des Volkes. Nun setzte sich
der Zug in Bewegung, voran alle in Berlin anwe-
senden Offiziere, dann der König mit den Prinzen
seines Hauses, dem Feldmarschall Blücher, den
Generalen Tauentzien und Bülow, dahinter die
Truppen: das letzte Garde-Kavallerie-Regiment,
das 1. und 2. Garde-Regiment zu Fuß, das Garde-
Jäger-Bataillon, die Garde zu Fuß und den Be-
schluß machte die Garde-Artillerie. Am Sieges-
altar, wo die Gefeßlichkeit aller Befehlshaber ver-
samelt war, hielt der Zug zum Dankopfer an den
Herrn der Heerscharen, Konstantin Karls-Oberst
beglückte den König mit markigen Worten, und als
der König und mit ihm alle Soldaten und Bürger
in die Riege traten, brach die Sonne strahlend durch
die Wolkenwand. In die Worte des Choral-
„Herr Gott, dich loben wir“, mischten sich der Ton-
ner der Kanonen und das drohende Donnergrollen.
Im königlichen Schloß mußte sich Friedrich Wil-
helm III. immer wieder der Menge vom Balkon
ergehen. Der übrige Tag brachte eine Galafeier
zu 270 Gedecken, Festvorstellungen im Opernhaus
und im Nationaltheater, und am Abend sah Berlin
eine so glänzende Illumination wie nie zuvor. Der
König nahm sie, von Blücher, Tauentzien und Bü-
low begleitet, auf einem Umritt in Augenschein,
überall härmisch begrüßt.
Wenn sich in diese erhebende Erinnerung ein
Gefühl der Bitterkeit mengt, so entsteht es dadurch,
daß auch russische Truppen sich, in enger Waffen-
verdringung, an dieser Ehre und des glorreichen
preussischen Heeres beteiligten. ...

An die Arbeitgeber.

Die Tagespresse konnte in den letzten Tagen da-
von berichten, daß bedeutende Firmen des Han-
dels und der Industrie sich entschlossen haben, den
ihnen gleichenden Angestellten für die nächste Zeit
die bisherigen Bezüge ganz oder doch teilweise
fortzugewähren. So haben die meisten Grob-
handlungen, allen voran die Deutsche Bank,
ihren Angestellten für die ganze Dauer des Feld-
zuges die vollen Gehaltsbezüge zugesichert. Das
gleiche wird von der bekannten Lagerfabrik
Manoli gemeldet. Die Firma Friedrich

Krupp und die Mannesmannwerke in
Düsseldorf zahlen ihren Beamten ebenfalls
das volle Gehalt weiter; die optischen Werke von
Zeiss und das Glaswerk Schott in Jena
haben eine weitgehende Fürsorge für die Familien
in Aussicht genommen. Von den Großhandels-
firmen Berlins können in diesem Zusammenhange
die Firmen Gebr. Simon und Siegm.
Strauß jr. genannt werden. In ähnlicher
Weise haben die führenden Elektrizitätsfirmen, wie
Siemens-Schubert-Berke, Siemens &
Halske und die A. G. V. Vorfürge getroffen.
Diese Firmen haben dadurch anerkannt, daß sie
das Gedeihen ihrer Betriebe und den Aufschwung
in weitgehendem Maße verdanken. Sie halten sich
deshalb mit Recht für verpflichtet, den Angestell-
ten und ihren Angehörigen in dieser Zeit vaterlän-
discher Not, die von allen Arbeitnehmern beson-
ders hohe Opfer fordert — verlieren diese doch
die Grundlage ihrer Existenz, ihre Arbeitsmöglich-
keit —, über die gefühlvollen Berücksichtigung hin-
aus, so sehr sie zu stehen. Dadurch wird es den An-
gestellten ermöglicht, den Verpflichtungen, von denen
sie auch jetzt nicht befreit sind, wie Wirtshaftung
usw., nachzukommen, und eine Inanspruchnahme
öffentlicher Mittel zu vermeiden. Um diese er-
wünschte Wirkung zu erzielen, ist es aber notwen-
dig, daß das vorbildliche Vorgehen der oben ge-
nannten Firmen nicht auf diese beschränkt bleibe,
sondern daß die Arbeitgeber in ihrer Ge-
samtheit sich dieser moralischen Verpflichtung
bewußt werden und ein Gleiches tun. Wir glau-
ben daher der Zustimmung der Öffentlichkeit sicher
zu sein, wenn wir die Erwartung aussprechen, daß
das deutsche Arbeitgeberium sich seiner Angestell-
ten und ihrer Angehörigen nachdrücklich annimmt.
Allgemeiner Verband der Deutschen Bankbeamten.
— Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhand-
lungsgehilfen. — Bund der technisch-industriellen
Beamten. — Deutscher Steiger-Verband. — Deut-
scher Techniker-Verband. — Deutscher Zugschwei-
ßer-Verband. — Verband der Bureau-Angestellten. —
Verband der Kunstgewerbezeichner. — Verband
technischer Schriftsetzer. — Verein der Deutschen
Kaufleute. — Wertmeister-Verband für das
deutsche Buchbindergewerbe. — Zentralverband der
Handlungsgehilfen.

Vermischtes.

Die Hohenzollern und die Romanows.
In seinem letzten Telegramm an Zar Nikolaus
erwähnt der Deutsche Kaiser, daß sein Großvater
ihn zur Freundschaft mit dem Zarenreiche ermächtigt
habe. Das geschah auch in der letzten Nacht vor
dem Tode des alten Herrn. Der sterbende Herr-
scher, der seine Umgebung nicht mehr erkannte,
sagte, zum Fürsten Bismarck wendend, den er für

seinen Enkel hielt: „Mit Rußland mußt du dich
immer gut stellen!“ Rußland und Preußen kämpf-
ten gemeinsam im Beginn des 18. Jahrhunderts
gegen König Karl von Schweden. Im sieben-
jährigen Kriege wurde die russische Kaiserin Eli-
sabeth gewonnen, am Feldzuge gegen Friedrich den
Großen teilzunehmen. Damals hatten die Russen
auch während einiger Tage Berlin besetzt. Eli-
sabeths Nachfolger, Zar Peter, war dagegen ein Be-
wunderer des großen Königs und wollte sogar als
Verbündeter desselben auftreten. Dazu kam es
während der kurzen Regierung dieses Zaren, der
ermordet wurde, nicht, aber seine Nachfolgerin
Katharina hielt sich doch vom Kriege fern, womit
dessen Beendigung herbeigeführt wurde. Zar
Alexander I. von Rußland und König Friedrich
Wilhelm III. von Preußen gelobten (auf Anregung
des Kaisers) 1806 am Torge Friedrichs des Gro-
ßen in Potsdam „ewige Freundschaft“. In den
Freiheitskriegen folgten Rußen und Preußen zu-
sammen. Kaiser Nikolaus I. wurde der Schwieger-
sohn König Friedrichs III., war oft in Berlin und
hatte dort bedeutenden Einfluß. Kaiser Wilhelm I.
und sein Neffe Zar Alexander II. standen sehr in-
teim zusammen. Der dritte Alexander stand Deutsch-
land sehr gegenüber, aber der heutige Zar nannte
den Deutschen Kaiser seinen Vetter, in den letzten
Telegrammen noch seinen alten Freund. Im Vor-
jahre war er zur Hochzeitfeier in Berlin und ließ
am 18. Oktober in Leipzig die neue russische Kirche
einweihen. Und nun dieser Bruch!

Der Berliner Humor und der Krieg.
Trotz des Ernstes der Stunde verleugnet sich
auch jetzt nicht der alte, schlagerfertige Berliner Hu-
mor, dessen Eigenart ein trockener, die Situation
erschöpfender Witz ist. Davon weiß der „Roland
von Berlin“ in seiner heutigen Nummer ein
hübsches Prose zu berichten. Auf einen Berliner,
der dieser Tage, als der Kriegsausbruch bevor-
stand, friedlich unter den Linden seines Weges
ging, stürzte sich plötzlich, aus einem Gasthof her-
aus, ein Fremder, dem die Ereignisse offenbar den
Kopf etwas verwirrt hatten, und richtete an ihn
mit unverständlicher russischer Aussprache die Frage:
„Wie kommt man jetzt am schnellsten nach St. Pe-
tersburg?“ — „Ja, mein lieber Herr, das über-
legen wir uns auch gerade“, antwortete der Ber-
liner gemütlich und ließ den Unglücksmanu ver-
dutzt stehen. ...

ZAHN-CREME
und
Mundwasser
KALODONT

Drei Fronten oder mehr?

Wenn's denn schon auf den Kampfplatz geht, dann ist die Welt uns zwingt, als gleich, aus welcher Ecke weht der Wind, der Unheil bringt. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Der alte Fritz hielt sieben Jahr den ganz Europa stand, und was dem damals möglich war, kann heute noch unser Land. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Wir uns Gott, daß jemals wir nicht vor Übermut, wir schirmen nur das Reichspanier — Das bis auf's letzte Blut. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Ob Ausland gegen uns marschiert, Frankreich in seinem Bund, England selbst mobilisiert, der Führer bildet die Stund: Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Wenn's denn schon auf den Kampfplatz geht, dann ist die Welt uns zwingt, als gleich, aus welcher Ecke weht der Wind, der Unheil bringt. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

Fronten oder mehr — die Glut der Glaube starr, deutsche Schwerter, der deutsche Mut nicht unser Land's Mart. Wir haben gute Schiffe, wir haben ein tapfres Heer, darum verschiebt es wenig, drei Fronten oder mehr!

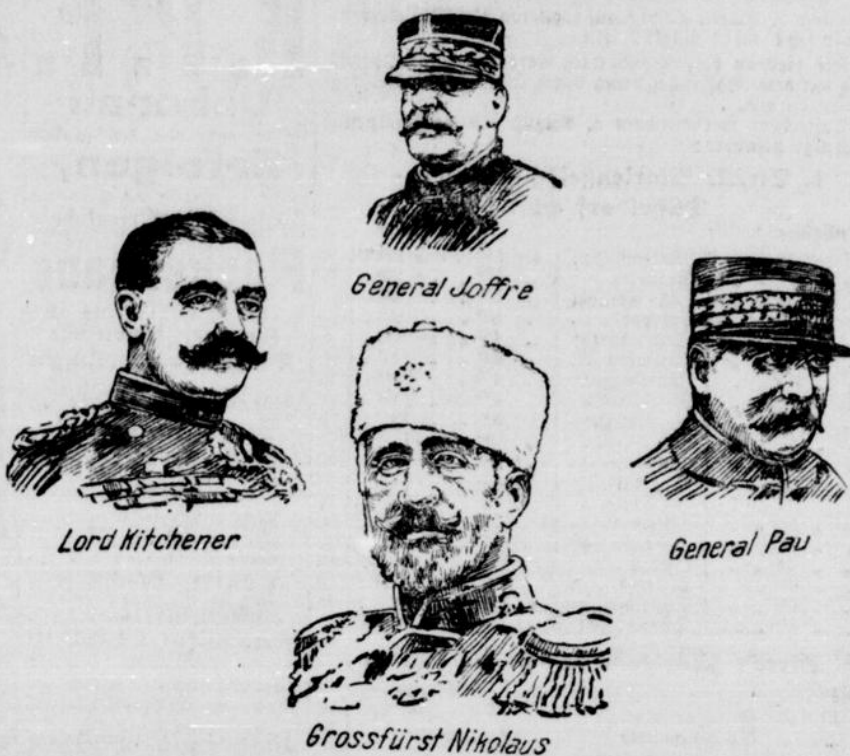
Vorsicht obwalten. Aus einer anscheinend ganz harmlosen Notiz, z. B. über die Nummer eines Regiments, das gerade einen Bahnhof passiert, können die Strategen des Gegners mit Leichtigkeit herauslesen, wohin dieses Regiment gehen wird und welche anderen ihm nachfolgen werden. Aus diesem Grunde bedauert der Große Generalstab es vor allem, daß vorgeführt in fast sämtlichen Berliner und einer großen Zahl auswärtiger Zeitungen die Meldung über den Einmarsch eines Regiments in eine russische Stadt enthalten war, wobei nicht nur die Regimentsnummer und die Begleitung durch eine Maschinengewehrkompanie erwähnt wurde, sondern auch die Übergangsstelle bezeichnet war, was zu den unangenehmsten Weiterungen Veranlassung geben kann. Die Weitergabe dieser aus unbekannter Quelle stammenden Mitteilung kann von den unangenehmsten Folgen für uns begleitet sein, und der Große Generalstab muß deshalb die Warnung an die deutsche Presse wiederholen, Nachrichten zu veröffentlichen, die nicht die Zensur der Presseabteilung des Großen Generalstabs passiert haben und wozu wir uns des Wolffschen Bureaus bedienen.

lung nur von Osten oder von Westen aus geschehen kann. (Anmerk. d. Red.: Auch die 15 Herren, die man als Berichterstatter zuläßt, werden nicht allzuviel zu sehen bekommen und noch weniger melden dürfen.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Hürsorge für die Familien der Heerespflichtigen. Düsseldorf, 7. Aug. Die städtische Kriegsunterstützungskommission hat bereits die Beträge festgesetzt, die den Familien der zur Fahne einberufenen Reservisten, Landwehrleute usw. zu gewähren sind. Hiernach erhalten bis auf weiteres die Ehefrauen 20 Prozent des ordentlichen Tagelohnes für erwachsene männliche Arbeiter, der hier 4 Mark beträgt, Kinder und sonstige Verwandte 10 Prozent. Als Höchstbetrag sämtlicher Unterstüzungen für eine Familie sind 50 Prozent des Ortslohnes vorgegeben.

Die feindlichen Führer.



Es meldete sich nunmehr der Vertreter eines großen Berliner Verlages zum Wort, um unter allgemeiner Heiterkeit festzustellen, daß gerade diese Meldung durch das Wolffsche Telegraphenbureau weiterverbreitet worden sei. Gleichzeitig hat der Redner die Presseabteilung des Großen Generalstabs, doch dafür zu sorgen, daß die zahllosen Meldungen über angebliche Spionagefälle, Agenten auf Eisenbahnschienen, Festnahme verdächtigter Ausländer usw. nicht ohne die allerstrengste Prüfung durch den Großen Generalstab von dem amtlichen Bureau weitergegeben werden. Es sei dadurch schon eine heillose Verwirrung des Publikums entstanden, die sich in den allergrößten Ausdehnungen gegen meist ganz harmlose Personen Luft mache. Dieses Spionagesieber sei unter doch ganz unwürdigen und hätte erst auf die amtlichen, sehr bestimmt lautenden Mitteilungen über Brunnenvergiftung usw. eingeleitet. In den letzten Stunden sei bei den Zeitungen seines Verlages in Bezug auf Hunderte von angeblichen Verhaftungen wegen Spionage dreifach recherchiert worden, ohne daß sich auch nur in einem einzigen Falle irgendein Verbrechen der Festgenommenen ergeben habe. Ein anderer Redakteur machte darauf aufmerksam, daß nach dem neuen Spionagespiegel überhaupt keinerlei Mitteilungen über Verhaftung von Spionen gemacht werden dürften, weil dadurch deren Hintermänner gewarnt und die Gegner über den Vortritt der beabsichtigten Attentate unterrichtet würden. Deshalb sei sich aber nicht um Spionage, so trete unnötige Verunsicherung des Publikums ein.

Hauptmann v. Rohrscheidt erklärte namens des Großen Generalstabs, daß er diese Anregung selbstverständlich gern annehme und von heute ab nur genau geprüfte Fälle der Öffentlichkeit mitgeteilt würden.

Es wurde darauf als einstimmiger Beschluß der vertretenen Zeitungen verkündet, keine Spionagenachrichten oder Meldungen zweifelhafter Art über Attentate von Ausländern bekanntzugeben, die nicht durch den Großen Generalstab mitgeteilt würden. Ferner wurde beschlossen, keine Regimentsnummer ausziehender Truppen mitzuteilen und überhaupt über Truppenbewegungen nichts zu melden, auch dann nicht, wenn irgend eine Stadt im Reiche davon betroffen wird.

Hauptmann von Rohrscheidt wies dann auf den Annoncenenteil der Zeitungen hin, der schon zu normaler Zeit oft Texte mit verdächtigem Inhalt enthalte, ferner Chifferannoncen und solche in veräberter Sprache. In Kriegszeiten seien solche Inserate ganz besonders bedenklich, weil fremde Agenten auf diesem Wege ihren Auftraggebern bestimmte Mitteilungen zukommen lassen könnten, weshalb er empfehle, auch den Inseratenteil daraufhin zu beobachten.

Aus den Mitteilungen, die daran anschließend Major Schweitzer machte, ging hervor, daß nur etwa 15 Vertreter der deutschen Presse zur Kriegsberichterstattung zugelassen werden können; davon wird die Hälfte dem Großen Hauptquartier des westlichen und die andere Hälfte dem Großen Hauptquartier des östlichen Kriegsschauplatzes zugeteilt werden. Ausgeschlossen ist, daß auch nur eine deutsche Zeitung etwa zwei Vertreter delegieren kann, so daß in jedem Falle die Berichterstat-

Köln, 7. Aug. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde zunächst die Organisation der Wohltätigkeit erörtert. Oberbürgermeister Ballraf wies darauf hin, daß es nahe liege und wohl der Wunsch aller sei, die Wohltätigkeit auf möglichst breiter Basis zu sammeln. Um auch weniger bemittelten Mitbürgern die Wohltätigkeit für die Angehörigen der ins Feld berufenen Familienmitglieder zu erleichtern, soll die Einrichtung getroffen werden, daß auf der elektrischen Straßenbahn jetzt zwar der Einheitsstar von 10 Pf. eingeführt wird, daß man aber dennoch Scheine zu 15 Pfennig verlangen kann, wobei man aber nur eine 10-Pfennig-Karte erhält, während die übrigen 5 Pf. in die Kasse des Wohltätigkeitsausschusses fließen.

Die Kleinbahn Solingen-Cronenberg eröffnet. Solingen, 7. Aug. Die neue elektrische Kleinbahn Solingen-Cronenberg ist am Donnerstag landespolizeilich abgenommen und heute dem Verkehr übergeben worden. Die Wagen fahren zunächst stündlich, und zwar ab Cronenberg 10 Minuten vor jeder vollen Stunde und ab Solingen-Mühlentäuschen ab 8 Minuten nach jeder vollen Stunde. Sonntags soll Halbstundenverkehr eingerichtet werden.

Ein französischer Flieger beschossen. Essen, 7. Aug. Die „Ab-Weiß. Jtg.“ meldet: Ein Augenzeuge berichtet, daß er gesehen haben will, wie ein französischer Doppeldecker in der Umgegend von Essen beschossen worden ist. Das Flugzeug soll bei Rettung niedergegangen sein und angeblich fünf Mann Besatzung gehabt haben, von denen zwei verletzt sein sollen. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung steht noch aus.

Beschlagnahme belgische Schiffe. Düsseldorf, 7. Aug. Die hier im Hafen liegenden belgischen Schiffe sind von der Militärbehörde beschlagnahmt worden.

Erleichterung des Geldverkehrs. Duer, 7. Aug. Eine außerordentlich glückliche Maßnahme zur Behebung der Schwierigkeiten im Geldverkehr, namentlich der Überwindung der Geldschwierigkeiten, hat die Verwaltung der Stadt Duer getroffen. Es werden von der Stadtkasse wie auch von der Sparkasse Gutscheine im Werte von 1, 2, 3, 5 und 10 Mark gegen Vergabe von Papiergeld verabreicht, für die sowohl die Stadtkasse als auch die Sparkasse haften.

Bücher beim Umwechseln von Kassenscheinen. Dortmund, 7. Aug. Ein Kaufmann, der ein kleines Bankgeschäft betreibt, wurde wegen Buchers verhaftet. Er hatte mehrere Leute, die Kassenscheine und Banknoten bei ihm wechselten, ganz erhebliche Beträge abgeholt.

Ronsdorf, 7. Aug. Infolge der Mobilmachung sind sämtliche Insassen der hiesigen Lungenheilstätte entlassen worden.

Düsseldorf, 7. Aug. Auf der Schadowstraße stieß das Automobil des Oberbürgermeisters mit einem anderen

Kraftwagen zusammen. Oberbürgermeister Dr. Dehler wurde aus dem Wagen gegen eine Schaulenferscheibe geschleudert. Er erlitt mehrere Verletzungen am Kopfe und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Wie verlautet, wird der Oberbürgermeister in einigen Tagen wieder dienstfähig sein.

Köln, 7. Aug. Ein Transport von 1700 deutschen Heerespflichtigen aus Belgien, Frankreich und Holland traf hier ein und wurde in der Festhalle der Werkbund-Ausstellung untergebracht. Die Leute, unter denen große Begeisterung herrschte, führten in ihrer Mitte eine mit Eichenlaub geschmückte schwarz-weiß-rote Fahne. Die Mannschaften wurden im Vergnügungspark der Werkbund-Ausstellung, soweit es eben möglich war, verpflegt. Dem Transport hatte sich auch eine große Zahl von barmherzigen Brüdern angeschlossen, die wahrheitsgemäß im Krankenenträgerdienst Verwendung finden; viele von ihnen haben aktiv in der Front gedient. Die übrigen werden gemustert und Truppenteilen überwiesen.

Vermischtes.

Im D-Zug unter feindlichem Aeroplan. In der „Frankf. Ztg.“ schildert ein Leser seine Fahrt in einem der letzten Züge, die von Hamburg nach Frankfurt fahren, wie folgt: Ist muß der Zug auf offener Straße halten, um Militärtransportzüge vorbeiziehen zu lassen, die stets mit freudigen Hurrarufen begrüßt werden. In allen Stationen stehen Menschenmengen, die uns unter Hurra und Lärmschreien vorbeifahren lassen. In Gießen gibt es langen Aufenthalt, der Bahnhof ist bis auf die nötigsten Lichter verdundelt; da heißt es plötzlich: „Alle Lichter im Zuge ausmachen, Fenster schließen!“ Ein feindliches Flugzeug kreist über Gießen. Jetzt spüren wir alle einen Hauch des Krieges; unwillkürlich dämpft alles die Stimmen und dunkel und ruhig legt der Schnellzug seinen Weg fort. Auch in Kassel und Friedberg liegen die Bahnhöfe fast dunkel da. Hier hat das rote Kreuz eine Labelfarbe aufgeschlagen und erquid die müden Vaterlandsverteidiger mit Tee, Kaffee und belegten Broten, die von jungen Mädchen und Schülern gereicht und mit Eherworten gern genommen werden. Seit Kassel steigen auf jeder Station Italiener ein, die zur Fahne gerufen worden sind und jetzt dem Süden zutreiben. Wegen ihres fremdländischen Typus und der fremden Sprache werden sie scharf von den Beamten nach ihren Pässen ausgefordert. Einen Pass oder eine andere Legitimation sollte in dieser Zeit, da man in Bezug auf Espione sehr misstrauisch geworden ist, jeder bei sich haben, der nicht durch blonde Haare und blaue Augen als Germane ohne weiteres gekennzeichnet ist. Auch ich, der ich für einen Ausländer gehalten werde, habe mich vielfach legitimieren müssen. Endlich hielt der Zug vor Frankfurt über dem Güterbahnhof. Alles fiedte die Köpfe zum Fenster hinaus, als plötzlich einzelne Schüsse fielen. Dann wird aus ihnen ein ganzes Schnellfeuer, und da ziehen sich doch die meisten ins Innere der Wagen zurück. Plötzlich heißt es wieder: „Lichter aus und Fenster zu!“ Also wieder ein Flieger, und zwar vermutlich derselbe, der in Gießen gesehen worden war und unseren Zug entweder verfolgt oder ihn trotz aller Vorsicht untererseits als Führer nach Frankfurt bemerkt hat. Inzwischen setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Kurz vor der Halle kam es dann wieder zu beständigem Feuern. Abgesehen von den zwischen den Schienen verstreuten Soldaten waren auch die Signalbrücken und das Hallenbath stark mit Militär besetzt, das jetzt das Feuer auf unseren Flieger wieder beständig aufnahm. Ramentlich in der großen Bahnhofshalle erhob sich ein schauerhaftes Getöse von den auf der Halle fallenden Schüssen. Vor dem Bahnhof hatte sich eine große Menschenmenge eingeklemmt, die gespannt zum Himmel hinauf sah, wo bisweilen unter den Wolken der schwarze Hienenvogel zu sehen war. Leider ist es nicht gelungen, ihn herunterzuholen. (Er ist, wie an anderer Stelle mitgeteilt wird, in der Nähe von Frankfurt niedergegangen. Der Flieger wurde nicht vorgefunden. Ob er getötet und abgeflügt ist, oder ob er flüchten konnte, ist nicht festzustellen.)

Wetterbericht vom 8. August.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Augu:	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Regen	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Regen					
	in Grad	in m/sec	in Grad	in %	in %	in mm	in Grad	in m/sec	in Grad	in %	in %	in mm					
7. 2. nördl.	SW	4	16.1	15.1	78.1	11.1	87	1.0	7. 9. nördl.	SW	4	16.1	15.1	78.1	11.1	87	1.0
7. 9. abdr.	SW	4	16.1	15.1	78.1	11.1	87	1.0	7. 7. nördl.	SW	4	16.1	15.1	78.1	11.1	87	1.0
7. 7. nördl.	SW	4	16.1	15.1	78.1	11.1	87	1.0	7. 7. nördl.	SW	4	16.1	15.1	78.1	11.1	87	1.0

Höchste Temperatur des gelizigen Tages: 17,5
Niedrigste der vergangen Nacht: ... 11,6
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden
Das Barometer steigt anhaltend

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 17.6

Niedrigste der vergangenen Nacht: 11.6

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden

Das Barometer steigt anhaltend.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Deutschland am 9. August.

Veränderlich. Bewölkung. Schwache bis mäßige westliche bis nordwestliche Winde. Nur vereinzelte Regenschauer.

Jetzt ist die richtige Zeit, Säuglingen statt der im Sommer gefahrenbrachten Kuhmilch das erprobte und seit 50 Jahren stets bewährte Nestlé'sche Kindermehl zu reichen. Dasselbe hat den Vorzug, niemals Verwundungen zu verursachen, dagegen aber bereits bestehende Magenbeschwerden sofort zu beseitigen. Die von einem berühmten Kinderarzt verfasste Broschüre über die Ernährung und Pflege des Kindes verendet auf Wunsch gratis und franko Nestlé's Kindermehl G. m. b. H. Berlin W 57.



Vertr.: Wilhelm Ahlborn, Elbf., Königsstr. 21.

Dreifach Klöngelpack.

Was, nu well dat Albion
 us of an de Farmenaden?
 Wöschten, wahr! Ei geht ded schleit,
 Denn da Michel es geladen.
 Ha beet sinne Schlop ieg ut,
 En sing Mor es nu am Tieden:
 Klatschen göffit et, nit te knapp,
 Zah ded en de Penner schieden.
 Kanns du Lumpenpad nit sehn,
 Dann us Deutschland es en Blüte? —
 Deine Tied es nu vörbie,
 Krieg wat op die groate Schute.
 Wei dem Muss on dem Franjoas
 Well'n vi fortens fäddig weren,
 En dann komms du Stodsch dran,
 Dann lanns du ding Steeweln schmeren.
 Gah mer gited no Indien,
 Off du do fengs wat tu lauen:
 Op dat ganze Indieriet
 Well'n vi fangt drop leien.
 Hees en neite Kumpenei,
 En gett passen gott tosam!
 Werich ded joh da Gentlemen,
 Wann nu? Du moits ded schamen!
 Wann mei Wust sed da Kus
 Mor da Mor tom Droppichlenn weden,
 Hees da weisse Plabestopp
 Sit ens Steeweln antutreden.
 En wat dös du seiter dann?
 Budding freien, Tennis, voren,
 Dat es alles, wat du lanns. —
 Jeng, es sei ded, du kriß Anoren.
 En gett dreifach Klöngelpack
 Wellen us no imponieren?
 Gungeletri! — Gett sollen ens
 Gatte deutsche Führe führen.
 Wann für Mann komms di am Bren,
 En nit Geter diewi dohengens,
 To es us da Sieg gewes,
 En dat angere jall sed fengen!

K. v. R.

Wie groß sind die Entfernungen auf dem russischen u. französischen Kriegsschauplatz?

Über die ungeheure Ausdehnung, welche selbst ein Krieg im europäischen Ausland annehmen muß, wird von militärischer Seite geschrieben: Die Entfernungen von den hauptsächlichsten deutschen Festen nach den russischen Festungen und Hauptstädten werden anstehende Märsche unserer Soldaten erforderlich machen, zumal die Geesstrassen in Rußland schlecht, ungerichtet und unregelmäßig sind. Von Polen nach Warschau 3. B. beträgt die Entfernung in der Luftlinie rund 375 Kilometer, von der Festung Lodz dagegen ist die Festung Warschau nur 280 Kilometer entfernt, in Wirklichkeit aber muß man bei der schlechten Gestaltung der Straßen mit 450 Kilometer rechnen. Der Vormarsch nach Petersburg erfordert zwar viel Zeit, da es sich um weitere 1150 bis 1200 Kilometer handelt, dagegen wird er an Bequemlichkeit abnehmen, denn die Straßen, die nach der Hauptstadt führen, sind schon auf Hunderte von Kilometern gut zu nennen. Die Ursache hierfür ist in der Tatsache zu suchen, daß die früheren Jaren die Straßen oft zu Wagenfahrten benutzten, während der jetzige Jar vollständig der Unwissenheit halber darauf verzichtet hat. Von der polnischen Grenze nach Petersburg sind es insgesamt rund 200 deutsche Meilen. Von Memel aus erfordert der Vormarsch zur ersten starken Festung Rowno ungefähr 200 Kilometer und nach der russischen Hauptstadt rund 1000 Kilometer. Die von dem deutschen Kreuzer in Brand geschossene Hafenstadt Libau dagegen ist von der Grenze nur 18 deutsche Meilen entfernt. Von der schlesischen Hauptstadt Breslau beträgt die Entfernung bis zur Grenze 82 Kilometer. Anders verhält es sich auf dem französischen Kriegsschauplatz. Hier kommen viele geringe Entfernungen in Betracht. So ist es zum Beispiel von Metz nach Nancy nur ungefähr 50 Kilometer weit. Nach Verdun ungefähr 60 und nach Toul noch etwas weniger. Der Kriegsschauplatz in Frankreich ist darum konzentrierter. Es kommt dazu, daß auch das Eisenbahnwesen besser ausgebaut ist, so daß der Aufmarsch hier schneller vor sich gehen kann.

Krieg und Stellenvermittlung.

Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig schreibt uns: Das Vaterland ruft seine wehrfähigen Bürger unter die Fahnen. Tausende unserer Berufsangehörigen ziehen ins Feld, um ihr Leben einzusetzen für deutsche Größe und Macht. Den anderen aber, die dem Vaterlande nicht im Felde dienen können, bieten sich hundert Gelegenheiten zu zeigen, daß auch sie erfüllt sind von dem Geiste, der unsere deutschen Volksgenossen jetzt so wunderbar verbindet. Wer nicht kämpfen kann, muß also seine Kraft einbringen, um die nachteiligen Folgen des Kriegszustandes von unserem Wirtschaftsleben abzuwenden. Es muß jeder von uns bereit sein, in dieser ersten Zeit jede Arbeit zu leisten, die notwendig ist für die nationale Wohlfahrt. Alle Schranken müssen fallen, denn wo es unser Volk und unser Reich gilt, wird jede Arbeit zur vaterländischen Pflicht.

Aus diesem Pflichtbewußtsein heraus hat der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig beschlossen, seine Stellenvermittlung zu erweitern auf die Vermittlung jeder Art von Arbeit, die sich im Dienste der nationalen Wohlfahrt als notwendig erweist. Er wird den Militär- und Zivilbehörden für die Zwecke der Verwaltung, des Transports und all der Arbeiten, die durch die augenblickliche Lage notwendig werden, seine kaufmännischen geschulten Kräfte anbieten. Er wird aber auch den in Betracht kommenden Vertretungen der Landwirtschaft Ar-

beitskräfte zur Beendigung der Erntearbeiten und zu anderen Feldarbeiten zur Verfügung stellen. Wir erwarten von dem vaterländischen Geiste unserer Mitglieder, insbesondere der jüngeren und unverheirateten, daß sie diese wichtigen Arbeiten mit Eifer und Übermut übernehmen. Die reifliche Einbringung der Ernte ist nicht nur notwendig für die im Felde stehenden Soldaten, sie ist ebenso wichtig für die Ernährung der gesamten Bevölkerung. Es ist daher eine würdige Aufgabe für vaterlandsliebende Menschen, mitzuhelfen bei dieser wichtigen Arbeit. Unsere Mitglieder und alle unsere Berufsangehörigen werden, das sind wir gewiß, fest zusetzen, wo es eine so wichtige Aufgabe gilt. Meldungen zur Vereinfachung an Erntearbeiten sind sofort an die Zentrale Leipzig oder die Geschäftsstellen zu richten.

Der Ernst der Zeit erfordert, daß wir Handlungsgehilfen nicht zurückgehen, wenn es gilt, den Gang der deutschen Volkswirtschaft aufrecht zu erhalten. Keine Arbeit ist zu gering, daß sie nicht von uns geleistet werden könnte. Ob eine Arbeit kaufmännisch ist oder nicht, ist Nebensache, jetzt gilt es, zuzusetzen und treu und unbedarft seine Pflicht zu tun. Jetzt kann es für uns nur ein Ziel geben: die Wohlfahrt des Vaterlandes.

Von diesem Geiste lassen wir uns leiten, wenn wir alle Bedingungen für die Benutzung der Stellenvermittlung aufheben. Während des Kriegszustandes kann jeder deutsche kaufmännische Angestellte, ganz gleich, welchem Verband er angehört, unsere Stellenvermittlung unentgeltlich benutzen. Es wird weder eine Einschreibgebühr erhoben, noch eine Vergütung für bare Auslagen gefordert. Der Verband hat die notwendigen Mittel bereitgestellt. Damit wird allen deutschen kaufmännischen Angestellten völlig kostenloser Gelegenheit geboten, durch unsere über ganz Deutschland verbreiteten Stellenvermittlung Arbeit zu erhalten. Wir sind gewiß, daß unsere Mitglieder diese Maßnahmen verstehen und billigen werden. In der ersten Zeit haben viele Geschäfte ihren Angestellten gekündigt. Wir hoffen von dem vaterländischen Geiste des deutschen Kaufmanns, daß besonders die älteren und verheirateten Angestellten nicht der Not ausgegessen werden. Wir richten an die deutsche Kaufmannschaft die Bitte, uns in unseren Bemühungen zu unterstützen, den Angekündigten, die trotz alledem heillos werden sollten, neue Arbeit zuzufinden. Jetzt müssen alle Gegensätze schwinden. Es gilt, dem deutschen Namen Ehre zu machen. Da muß die gesamte Handelswelt, Prinzipale wie Angestellte, einmütig zusammenstehen, um zu bezeugen, daß der deutsche Gedanke härter denn je in den Herzen des deutschen Kaufmanns lebt.

Um diese Gedanken noch wirksamer zu gestalten, wird der Verband Deutscher Handlungsgehilfen seine gesamte, über das ganze Reich verbreitete Organisation in den Dienst der nationalen Hilfsarbeit stellen.

Kunst und Wissenschaft.

Albert Bassermann im Kriege. Deutschlands erster Schauspieler, Albert Bassermann, marschiert gleichfalls im Heere mit. Bassermann ist Kavallerieoffizier der Reserve. Wie man schon bei einer Zirkusvorstellung zu wohlthätigen Zwecken sehen konnte, ist der berühmte Künstler ein besonders schneller Reiter. Auch andere Berliner Bühnenleute stehen jetzt im Heer, darunter die beiden Theaterdirektoren Barnowsky und Weinhardt.

Vaterländische Vorstellungen im Berliner Hoftheater. Wie wir hören, werden auf Anordnung des Kaisers in den kommenden Zeiten im Berliner Hoftheater Aufführungen vaterländischer Dichtwerke veranstaltet werden. Diese werden teils als Vorlesungen zu ganz ermäßigten Preisen stattfinden, teils als Wohltätigkeitsvorstellungen zugunsten der deutschen Krieger und ihrer Familien zu erhöhten Preisen.

Handelsnachrichten.

Reichsbank. Der Goldbestand der Reichsbank sollte bekanntlich auf 120 Mill. M. gebracht werden. Vor dem Ausbruch des Krieges war er bis auf 85 Mill. M. gesunken. Nun hätte die Reichsbank leicht aus ihren eigenen Beständen die fehlenden 35 Mill. M. abfordern können. Um jedoch eine Verminderung des eigenen Goldbestandes zu vermeiden, unterließ dies. Infolgedessen enthält die Reichsbank außer dem dem Juliusruhm entnommenen 120 Mill. M. Gold weitere 85 Millionen Mark Gold, und 35 Mill. Mark Reichsbanknoten. Die gesamte Summe ist in die Kassen der Reichsbank geflossen, so daß der Metallbestand des Instituts bei der Verfertigung des nächsten Ausweises eine wesentliche Erhöhung zeigen wird. Gleichzeitig wird freilich auch der Wechselbestand und der Notenumlauf, den jetzigen Verhältnissen entsprechend, eine neue, sehr wesentliche Steigerung erkennen lassen. Immerhin ist festzustellen, daß in den letzten Tagen die Ansprüche etwas abgenommen haben.

Aporent preussische Schanzenweisungen von 1914. Die Zwischenkassette zu den Aporenten ausloßbaren preussischen Schanzenweisungen von 1914 werden bei der künftigen Verhandlung in die endgültigen Schanzenweisungen umgetauscht. Bis zum 30. September d. J. werden auch sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung die kostenfreie Vermittlung des Umtausches übernehmen. Die Zwischenkassette sind mit Verzeichnissen, in die sie, nach den Beträgen, Reihen und der Nummernfolge geordnet, einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden einzutragen. Formulare zu den Verzeichnissen können an den genannten Stellen in Empfang genommen werden. Diejenigen Schanzenweisungen, für die bei der Zeichnung eine Sperrverpflichtung übernommen worden ist, werden den Zeichnern vom 2. August d. J. ab,

und zwar zugleich in endgültigen Schuldverschreibungen zur Verfügung gestellt.

Aus der Solinger Industrie. Der soeben erschienene Jahresbericht der Solinger Handelskammer stellt fest, daß der Geschäftsgang in der Solinger Stahlwarenindustrie im Berichtsjahre im allgemeinen nicht zufriedenstellend war. Besonders das zweite Halbjahr habe im Zeichen der zurückgehenden Konjunktur gestanden. Im besonderen Maße sei die wirtschaftliche Lage durch den Vorkriegsstand und die damit im Zusammenhang stehende politische Unsicherheit ungünstig beeinflusst worden. Auch nach dem Frieden hätten sich die Folgen der Krisis noch bemerkbar gemacht. Auf das überseische Geschäft wirkten die Wirren in Mexiko und China ungünstig ein. Von dem wirtschaftlichen Niedergang im letzten Halbjahr seien alle Zweige der Solinger Industrie betroffen worden. Die Gesamtumsatzsumme des Jahres weise aber doch noch eine wesentliche Zunahme auf. Der Wert der Ausfuhr in Solinger Stahlwaren sei von 32 371 000 Mark auf 33 325 000 M. gestiegen. Der größte Absatz wurde wiederum in den Vereinigten Staaten erzielt. Nachdem dort jetzt der Staffeltarif gefallen, sei ein erhöhter Absatz zu erwarten. Die gestiegenen Löhne erschwerten allerdings den Absatz, außerdem habe sich wieder der Widerstand, das manche Fabrikanten durch ungeliebte Preisunterbietungen und Gewährung ungewöhnlich langer Zahlungsziele die Handelschaft an sich zu fesseln suchten, unangenehm bemerkbar gemacht.

Gewerkschaft Winterhall (Kalfalbergwerk) in Bochum. Der Aufsichtsrat des im zweiten Vierteljahr dieses Jahres zum Verband gebrauchten Kalfalbergwerks befaßt sich ausschließlich mit Nebenmaßnahmen und nach Abzug der Rückstellungen für Zinsrücklagen, Gehältern, Abfertigung, Kalfalbergabgabe, allgemeine Unkosten, Entschädigungen für Ausfälle und Quotenanteile rein auf 256 685 Mark (im Vorjahre 287 538 Mark). Der Reinertrag für das erste Halbjahr beträgt 740 332 (831 224) Mark. Die Aus- und Vorrückungsarbeiten in der Grube verliefen ohne Störung; ebenso war der Betrieb der Fabrik und der Mühle und der sonstigen Anlagen geregelt.

Gewerkschaft Rüd in Duisburg-Ruhrort. Die Gewerkschaft zieht eine Zuluße von 50 Mark pro Jahr zum 10. August 1914 ein.

Gladbacher Spinnerei und Weberei in M. Gladbach. Diese Gesellschaft sieht sich infolge des Krieges gezwungen, die zum Herbstbeginn der Gesandung der geordneten Verhältnisse eingeleiteten Maßnahmen zu unterbrechen. Am 28. August wird nämlich eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung Anträge der Verwaltung auf Aufhebung der jene Maßnahmen betreffenden Beschlüsse vom 21. März 1914 sowie gegebenenfalls Verlängerung der Frist für die Zahlung der Aktien bis zum 15. Dezember stehen. Falls die Versammlung aber beide Anträge ablehnt, soll die Liquidation der Gesellschaft erfolgen. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 21. März hatte die Zusammenlegung der 249 600 Mark Aktien im Verhältnis von 4 zu 3 und daneben die Einforderung einer baren Zahlung von 300 M. auf jede zusammengelegte Aktie (die dadurch zur Vorzugsaktie mit 6 Proz. Vorzugsabzinsung werden sollte) beschlossen. Die Zahlungen waren dann auch in einem Umfang erfolgt, der die Erwartung zuließ, daß der von der Verwaltung angenommene Mindestbetrag von 500 000 Mark erreicht werden würde. Durch den Krieg sind jedoch die ganzen Pläne über den Saufen geworfen worden, da es den Unternehmern nicht allein an Arbeitskräften mangelt, sondern auch die vorgegebene Erneuerung in technischer Beziehung nicht vollständig durchgeführt werden kann.

Zum Zusammenbruch der Firma R. Fuchs in Frankfurt a. M. veranlaßt der Hauptversammlung für Handel und Industrie ein Schreiben, in dem er Mitteilungen über die Vorgeschichte des Konkurses macht. Der Verband glaubt, daß die Angelegenheit mit dem Konkurs der Firma R. Fuchs nicht abgetan sei. Durch deren Zusammenbruch werde vielmehr eine ganze Reihe von Firmen in Mitleidenschaft gezogen. Die Verbindlichkeiten werden im ganzen auf 6 bis 8 Millionen Mark beziffert; allein die Giroverpflichtungen dürften 3 bis 4 Millionen Mark betragen.

Zum Zusammenbruch des Vörsheimer Bankvereins. A. G. in Vörsheim wird gemeldet: Der Bürgerausschuß hat beschlossen, die von dem verstorbenen Bankdirektor Kaiser stammende Millionen-Erbchaft zugunsten des zahlungsunfähigen Vörsheimer Bankvereins zu verwenden, und zwar unter der Bedingung, daß ein etwaiger Überschuss der Stadtgemeinde gehört, ferner gegen die ganze Verwaltung des Bankvereins die Klage auf Schadenersatz angestrengt wird.

Moratorien. Während bisher in Deutschland noch nicht einmal ein maßgebender Stelle der Wunsch nach einem allgemeinen Moratorium, einem Aufschub der Zahlungen ausgesprochen worden ist, während sogar das am Dienstag vom Reichstag angenommene Gesetz über eine Verlängerung des Wechselstillschens nur infolge einer Ausnahme des Wechsel- und Scheckverkehrs gestattet, als sich die Demütigung in Friedensgewalt befinden, bringt der Telegraph, soweit er noch funktioniert, täglich Meldung von neuen Moratorien im Ausland. Von dem europäischen Krieg ist sogar Südamerika wirtschaftlich sehr getroffen worden: aus Montevideo, aus Bahypais, aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß die Läden geschlossen sind und jeder Geschäftsvorgang ausgesetzt ist. In England haben noch vor der Kriegserklärung die Banken zunächst auf zwei Tage ihre Schalter geschlossen, in Frankreich ist ein Moratorium nicht nur an der Börse bereits in Kraft getreten. Jetzt wird auch aus Rom gemeldet, daß die Fälligkeit von Wechseln, die vom 1. bis 20. August fällig werden, um zwei Tage hinausgerückt wird. Die italienischen Banken und Sparkassen brauchen bis zum 20.

August nur höchstens 50 Lire und 5 Prozent der Guthaben zu rückzahlen. Ferner ist in Konstantinopel, das während des Balkankrieges ohne Moratorium auskam, jetzt für die Dauer eines Monats ein Moratorium angelegt worden. Dagegen ist in Holland bisher der Wunsch nach einem allgemeinen Aufschub der Zahlungen abgelehnt worden.

Die Schifffahrt im Kriege. Noch ehe die diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg abgebrochen waren, noch ehe in Deutschland die Mobilisierung erfolgte, war schon ein sehr bedeutendes Zeichen für den Ernst der Lage, daß die großen Hamburger Reedereien, an der Spitze die Hamburg-Amerika-Linie, das Auslaufen ihrer Dampfer aus dem Hamburger Hafen verhielten, daß die Hamburg-Amerika-Linie die Reise der „Vaterland“, die von Hamburg abfahren sollte, aufschob, der „Imperator“ befahl, den New Yorker Hafen nicht zu verlassen und sämtliche anderen Schiffe zum Hunkpruch anzuweisen, die nächsten Häfen aufzusuchen. Gleichzeitig, als diese Maßnahmen der Hamburger Schifffahrt bekannt wurden, ist aus Bremen berichtet worden, daß dort derartige Vorkehrungen noch nicht getroffen seien; doch werden die Bremer Reedereien mit diesen Maßnahmen nicht mehr lange geizig haben. Die deutsche Schifffahrt hat ihre besonderen guten Gründe, sich rechtzeitig gegen einen Krieg Deutschlands mit einer anderen Seemacht durch Sicherung des Schiffsbestandes zu rufen, muß aber vor allem darauf bedacht sein, daß im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und England, wie er jetzt ausgedroht ist, die englische Kriegsflotte nicht über vollkommen unvorbereitete Handelschiffe herfallen kann. England hat in allen Ozeanen ständige Kriegsschiffe stationiert, die zwar in den letzten Jahren zugunsten einer Stärkung der Heimatflotte vermindert worden sind, aber immer noch sowohl in Asien, als auch in Afrika, als auch in Südamerika die stärksten maritimen Geschwader repräsentieren, die es dort gibt. Obwohl auch die deutsche Kriegsflotte zum Schutze des deutschen Handels regelmäßig in den ausländischen Gewässern Kriegsschiffe unterhält, so können diese es doch außerhalb Europas nicht darauf ankommen lassen, sich mit der englischen Flotte zu messen. Die deutschen Handelschiffe, die von Hamburg, von Bremen aus, von Stettin und Embden den gewaltigen Handelsverkehr Deutschlands nach Nord- und Südamerika, nach Indien und Ostasien, nach Afrika und Australien besteuern, werden mit wenigen Ausnahmen den britischen Kriegsschiffen in die Hände fallen, wenn sie sich nicht vorher rechtzeitig in einem neutralen Seegebiet in Sicherheit gebracht haben. Denn die englische Regierung hat es allen Bemühungen einer Milderung des Krieges zum Trotz durchgesetzt, daß auch heute noch das Privateigentum zur See die Beute des feindlichen Staates ist, daß alle Handelschiffe des Gegners aufgebracht werden können. Der britische Handel, mehr aber noch der britische Handelsverkehr, ist noch weitestgehend größer als der deutsche, und deshalb wird auch die britische Handelsflotte sich auf schwere Schädigungen seitens der im Ausland befindlichen deutschen Kreuzer gefaßt machen müssen. Trotzdem hat Großbritannien im Ausland einwillen die Überhand, und für die nächsten Wochen zum mindesten ist der überseische Verkehr Deutschlands vollkommen lahmgelegt. Die Hamburg-Amerika-Linie hat die größte Flotte der Welt und wird deshalb mit Verlusten an Schiffen und Waren rechnen müssen, trotz der erwähnten Vorsichtsmaßnahmen. Das gleiche gilt vom Norddeutschen Lloyd und den anderen deutschen Reedereien. So schmerzhaft diese Verluste aber auch im einzelnen sein werden, so bedeuten sie doch nicht gegenüber den anderen Lasten, die der jetzige Krieg mit sich bringt. Im Falle des deutschen Sieges werden gerade die Verluste der deutschen Handelsflotte durch England jenseits und hundertfach ersetzt werden. Dem britischen Weltmarkt schlagend nachdem schon vor dem Krieg das Kredit- und Wirtschaftsgebäude Englands zusammengebrochen ist und das Land nur durch ein Moratorium vor dem allgemeinen Bankrott gerettet werden konnte mit einem Sieg der deutschen Flotte die Todesstunde. Dieser Siegespreis ist gewiß den Einwohnern wert.

Eingekandt.

(Für diese Eingekandtungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Barmen und die freiwillige Hilfsstätigkeit. Seit mehreren Tagen erscheint in den Zeitungen ein Aufruf an die Bürgerchaft Barmens um Geldspenden etc. Das ist sehr schön und sehr gut. Was ich bisher jedoch vermisse, ist ein Aufruf für diejenigen, die nicht mit ins Feld ziehen können, aber doch dem Vaterlande dienen möchten. Jeder ist der Lage, über Geldmittel zu verfügen, dafür stellt er sich eben selbst zur Verfügung. Was es aber scheint, hat Barmen solche Leute nicht nötig, denn es dürften nicht viele sein, denen das einzige Mafat im Rathause auffällt. Ein anderer Mifstand besteht darin, daß sich die Meldebelle fast am äußersten Ende der Stadt befindet. Wir können da von Elberfeld einiges lernen. Zunächst ist die Meldebelle in den Mittelpunkt der Stadt verlegt und dann gleichfalls kostenlos theoretische Kurse eingerichtet, damit der Hilfsbereite, wenn er im Anspruch genommen, nicht ohne jede Vorbereitung an seine Arbeit treten muß.

Wir haben nach drei Seiten zu kämpfen, und da wird das ausgebildete Fliegerpersonal wohl in den Feldlagarrien genügen Beschäftigung finden, so daß keine Befürchtung zu denen ist, daß der hier Melbenden zuviele würden.

Bei Kopfschmerz. **Cirrovantille** ärztlich bevorzugt. Sehr rasch u. vorz. wirkend. In allen Apotheken.

Zahnziehen mit örtl. Schmerz-Befäh., Mk. 1.00
 spez. für nervöse u. ängstl. Personen. Keine Narkose.
 Zahlreiche Anerkennungen meiner Patienten.
 Spezialität: **Zähne ohne Gaumenplatten.**

Zahn techn. Institut Union Künstl. Zähne
 16223
 Inhaber: Elberfeld, nur Herzogstr. 30. Gegr. 1909.
 Teleph. 3013
 inkl. Kautschukplatte pro Zahn von Mk. 1.75
 Sprechstunden: 9—1; 2¹/₂—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Bei Kopfschmerz
Cirrovantille ärztlich bevorzugt
 Sehr rasch u. vorz. wirkend. In allen Apotheken.

Bekendmaking.

Deserteurs, die by de oproe-
ping onder de wapenen van alle
lichtingen der Zeemilitie,
Landmilitie en Landweer,
zich **onverwyld** naar Nederland
begeven, zullen aldaar **geen**
moeilykheden ondervinden.

Friderichs.

k5262

Dortmund-Süd—Düsseldorf
Mülheim (Ruhr)—Speldorf—Opladen—Ertzdorf
 ist der öffentliche Verkehr vom siebenten Mobilmachungs-
 ab vollständig. Auf den bisher nicht genannten
 eden soll er im Militärfahrplan nach Möglich-
 aufrecht erhalten werden.

Königliche Eisenbahn-Direktion,
Elberfeld.

1914 Im Anschluss an die Bekanntmachung vom 3. August 1914 hat der kommandierende General des VII. Armee-korps verfügt, daß seitens der Ortspolizeibehörden für die unentbehrlichen Lebensmittel Höchstpreise festzusetzen sind. Da insbesondere für die wichtigsten Lebensmittel im Stadteiste Barmen folgende Höchstpreise fest:

Weizenmehl	1 Pfund 0,27 RM.
Kartoffeln	1 Decker 0,48 RM.
Reis (Mittelware)	1 Pfund 0,24 RM.
Salz	1 Pfund 0,14 RM.
Brotbacker Eiermehl	1 Pfund 0,50 RM.
Gewöhnliche Rubeln (Grießware)	1 Pfund 0,44 RM.
Juder, Würstguder,	1 Pfund 0,28 RM.
Juder, Stampguder,	1 Pfund 0,25 RM.

Das Preisvergehnis erhält unmittelbar nach der Veröffentlichung verbindliche Kraft und gilt so lange, bis es ergänzt, verändert oder wieder aufgehoben wird. Verkaufsstellen, die zu höheren Preisen verkaufen, werden von der Polizeibehörde sofort geschlossen.

Barmen, den 7. August 1914

4061a

Der Oberbürgermeister.

blittet Arbeitgeber in Haus, Handel und Gewerbe (Bäcker, Fleischer, Gastwirte, Kaufleute, Hausfrauen), die weibliche Hilfskräfte irgendwelcher Art beschäftigen möchten, sich bei ihm zu melden.

Die Arbeitsvermittlung des „Nationalen Frauen-
bundes“ befindet sich vom 8. August an in dem städtischen
Arbeitsnachweis, Kleinenverh 7.
Geschäftsstunden: 8½ Uhr vorm. bis 6½ Uhr
abends. Samstag: 8½—6 Uhr. Sonntags: 11—1 Uhr.
Telephon 493.
Wir teilen hierdurch allen unseren Mitgliebern mit,
daß wir uns am 4. August zu einem Verband

unammengeschoffen haben. Wir verpflichten uns zu jeder Zeit von notwendiger Hilfeleistung während der Dauer des Krieges im Einvernehmen mit der kaiserlichen Wohlfahrtszentrale.

Unsere Geschäftsstelle, die freiwillige Hilfskräfte sammelt und Auskunft erteilt, ist

Geschäftsstunden: 10—12 Uhr vorm., 4—6 Uhr
nachmittags, 8—9 abends.
Unsere Arbeitsvermittlung für weibliche
Hilfskräfte in Haus, Handel und Gewerbe verfügen wir
am 8. August an nach dem städtischen Arbeitsnachweis,
Alteisenmarkt 7.

Geschäftsstunden: 8½ Uhr morgens bis 6½ Uhr
abends. Samstag: 8½ Uhr morgens bis 5 Uhr abends.
Sonntag: 11 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags. — Tel. 498.
Die angeschlossenen Vereine:

1. Frauenwohl,
 2. Krippe,
 3. Rechtschuh,
 4. Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit,
 5. Verein technischer Lehrerinnen,
 6. Deutscher und abstinenten Frauen, Ortsgruppe Giebersfeld-Barmen,
 7. Bund der Post- und Telegraphenbeamtinnen,
 8. Kaufmännischer Verband weibl. Angestellter,
 9. Barmen Zweigsektion des Allg. deutschen Lehrerinnenvereins für höhere und mittlere Schulen,
 10. Barmen Lehrerinnenverein,
 11. Verein evangelischer Lehrerinnen,
 12. Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abseilung Barmen,
 13. Verein der Freundinnen junger Mädchen,
 14. Israelitischer Frauenverein,
 15. Verein katholischer deutscher Lehrerinnen,
 16. Frauengruppe des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke,
 17. Frauengruppe der Freunde evangel. Freiheit,
 18. Kinderhort,
 19. Wandervogel,
 20. Verein Haushilfe,
 21. Wasserländischer Frauenverein,
 22. Katholischer Fürsorgeverein,
 23. Frauenabteilung des Barmen Lehrer-Turnvereins,
 24. Buppertaler Hausfrauenbund,
 25. Evangelischer Arbeiterinnenverein.
- Bereits, die sich noch anschließen wollen, werden
einem, sich zu melden.
- A 108

Barmen, den 7. August 1914.

Die Soldatenmilition des Reichsdeutschen Jünglings-
bundes hat sich in dieser ersten Kriegszeit dort neu,
angeordnet und sich selbst gegeben. Unsere 45 Soldatenmilitionen sind
jetzt zu einer großen und zum großen Teil als Lazarette zur Ver-
wundetenpflege umgewandelt. Alle in Friedenszeiten, so möchten wir
sagen, der Kriegszeit, soweit wir es eben vermögen,
ist die Kraft unseres Heeres durch stillstehende religiöse Be-
währungsstätten erhalten. Ein frommes Heer, dessen
Befehlshaber auf Gott sich gründet, ist stark und un-
überwindlich. Diesem Gebanten, von vielen Volks- und Va-
terlandsfreunden zum Ausdruck gebracht, stimmt auch der
große Generalstabsmarschall von Saxefer an, wenn er sagt,
daß im Kriege nicht die Waffe, sondern die innere Kraft
entscheidet, die ein Heer besetzt. Diebstelle, Gebeidiger,
Gefangenen, Gefangenen, Postkassen u. kirchliche Schriften
werden wir während des Krieges in Tausenden von
Kriegsgefangenen in die Schär unserer Kämpfer hinaussenden.
Wir wissen, daß wir unseren Brüdern, die mit Stolz
und Mut dem obersten Kriegsherrn gefolgt sind,
alles einzufließen für die Freiheit und Ehre
des Landes, das Beste nicht vorenthalten dürfen.
Aber für diesen wichtigen neuen Zweig unserer
Militärverwaltung Mittel zur Verfügung stehen,
sind vielmehr durch die jährliche Aufwendung
von 200 Mark für die Soldatenmilition ein größeres
Geld, bitten wir alle Freunde und Mitglieder
der Liebe.

Wir sind insofern mit unserer Arbeit eingesetzt und
werden fortsetzen in der Zuversicht, daß unsere Freunde
auf ihr bedendes und opferwilliges Herz
rechnen werden, und Gott sich zu diesem Dienst bekennt
und Segen unserer kämpfenden Brüder.
Die Sammlung des Roten Kreuzes möchten wir in
Ihre Hände beauftragen; darum wenden wir uns an
Ihre Freunde und Mitglieder.

nehmen entgegen:
 Herr Jünglingsbund, Barmen-II., Besenbruchstr. 28,
 alle unsere Vereinsvorsände,
 die Herren
 Pastor van den Bruck, Barmen, Eichenstraße 48,
 Pastor Reich, Barmen, Hügelsstraße 12,
 Herr Ernst Stod, Barmen, Schubertstraße 12,
 Stadtverordneter Hansen, Barmen, Mittelstraße,
 Herr Deh, Barmen, Hohenstraße,
 Pastor Niemöller, Elberfeld, Arrenbergersgraben,
 Pastor Ansel, Elberfeld, Gertrudenstraße 27,
 Herr Schmell, Langerfeld-Tahl,
 sowie die Geschäftsstelle des Blattes.

äußerst preiswürdig

Christ. Linden

Christ. Linden

Zeitungs-Makulatur Rest billig abgegeben. —
Erlaubt. Halbesleben 50

Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs ist beschlossen worden, daß unsre Mitglieder bis auf weiteres ihre Geschäfte mittags von 1—3, abends um 7 und Samstags um 8 Uhr schließen. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, Waren bis auf weiteres nur gegen Barzahlung abzugeben.

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft, hiervon Kenntnis zu nehmen und ihre Einkäufe güt. danach einrichten zu wollen. Ferner ersuchen wir unsere geehrte Kundschaft dringend, nach Möglichkeit ihre Rechnungen baldigst zu begleichen, da auch unsere Mitglieder von den Lieferanten Ware, die sie zur Ergänzung ihres Lagers benötigen, nur gegen bar erhalten können.

Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß der eingetretene Kriegszustand niemanden von der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten befreit.

Elberfelder Detaillisten-Verein e. V.

Kirchliche Nachrichten.

Samstag den 9. August 1914.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Früh-
7 Uhr Pastor Kriehaus. (Koll.) — Hauptpred. 9¹⁵ Uhr Pastor
Kriehaus. (Koll.) — Kindergottesdienst 11 Uhr fällt aus. —
Taufhandl. nachmittags 3¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. — Neue
Kirche: Hauptpred. 10 Uhr Pastor Kriehaus. (Koll.) — Kinder-
gottesdienst 11¹⁵ Uhr fällt aus. — Friedhofskirche:
Hauptpred. 9 Uhr Pastor Kriehaus. (Koll.) — Kinder-
gottesdienst 11 Uhr fällt aus. — Abendpredigt 5 Uhr Pastor
Kriehaus. (Taufhandlung. Koll.) — Gemeindefest: Vor-
mittagspredigt 9 Uhr Pastor Kriehaus. (Koll.) — Fähr-
berg: Vormittagspred. 9¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. (Koll.) —
Allendahl: Vormittagspredigt 9¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus.
(Koll.) — Gemeindefest am Erzerzierplatz: Vorm.
9¹⁵ Uhr Pastor Jung. (Koll.) — Kindergottesd. 11 Uhr
fällt aus. — Bibelfunde. Gemeindefest am Erzerzier-
platz: Nachmittags 2¹⁵ Uhr Jungfrauenverein. Pastor Jung.
abends 6 Uhr Männer- u. Junglingsverein. Pastor Jung.
— Danstr. 6: Abends 6¹⁵ Uhr Kriegs-Gebetsstunde. Past. Kriehaus.
Statt der gewöhnlichen Wochen-Gebetsstunden werden während
der Kriegszeit abends um 9 Uhr Gebetsstunden gehalten
und zwar Montags und Donnerstags in der Neuen Kirche,
Dienstags und Freitags in der Friedhofskirche. Mittwochs
und Samstags in der alten Kirche.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Frühpredigt 8 Uhr
Pastor Ufer. — Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Ufer. —
11¹⁵ Uhr Kindergottesdienst fällt aus. — Nachm. 3 Uhr
Jungfrauenverein im Vereinshaus. — Abends 7 Uhr Männer-
u. Junglingsverein: vorher Unterhaltung und Spiel. —
Dienstag abends 8 Uhr Bibelfunde im Vereinshaus. Pastor
Ufer. — Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr Bibelfestpredigt.
Gebetsstunde im Vereinshaus.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Koll. 6):
Hauptgottesdienst 9¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. (Abendmahl.)
Kindergottesdienst 11¹⁵ Uhr fällt aus. — Taufhandlung nach-
mittags 3¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. — Abendpred. 5 Uhr Past.
Kriehaus. (Koll.) — Zweite Kirche (Friedrichstr.): Früh-
predigt 7 Uhr Pastor Kriehaus. (Koll.) — Hauptpredigt
10 Uhr Pastor Kriehaus. — Kindergottesdienst 11¹⁵ Uhr
fällt aus. — Trinitatiskirche (Kriehausstr. 12/14):
Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Kriehaus. (Abendmahl.) —
Kindergottesdienst 11¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. — Taufhandl.
2¹⁵ Uhr fällt aus. — Christuskirche (Kriehausstr.): Früh-
predigt 7 Uhr Pastor Kriehaus. (Koll.) — Haupt-
predigt 9¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. — Kindergottesdienst
11¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. — Petrus- u. Pauluskirche: Früh-
predigt 7¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. — Gemeindefest auf
dem Engelsberg (Doppelstr. Nr. 60): Frühpredigt
9 Uhr Pastor Kriehaus. (Abendmahl.) — Konfirmanden-
Bibelfunde. Für Knaben. Ludwigstr. 22a: Vorm.
11¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. — Rosenstr. 39 (Katholik): Abends
6 Uhr Pastor D. Kriehaus. — Bibelfunde. Schöneberg-
str. 4: Montag abends 8¹⁵ Uhr Pastor Kriehaus. (Trinitatis-
missionen.)

Evang.-luth. Gebetsverein (innerhalb der Landeskirche).
Jeden Sonn- und Feiertag nachmitt. 3 Uhr Versammlung.
Elberfeld, im Vereinshaus, Kasinost. 1, Eingang Luisen-
str. 2 Treppen. Anreden halten Pastor Kriehaus.

Chor. Gebetsverein Elberfeld. Co. Vereinshaus, Kasino-
str. 1, 2 Tr. Sonntag nachm. 3¹⁵ Uhr Gebetsversamm.
Weiter Versammlung am Sonntag. Jeder ist herzlich eingeladen.

Blumen-Gebetsverein. Elberfeld, Co. Vereinshaus, Eing.
Luisenstr. 2 Treppen. Früh 7¹⁵ Uhr Gebetsstunde. — Abends
8 Uhr Bibelfunde. — Mittwoch abends 8¹⁵ Uhr Gebetsstunde.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde. Elberfeld, Parade-
str. 41. Vorm. 9¹⁵ Uhr Gottesdienst. — Nachmittags
2 Uhr Kindergottesdienst.

Freie evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Vellerstr. 12.)
Sonntag abends 8¹⁵ Uhr Gebetsversammlung. — Sonntag
morgen 9¹⁵ Uhr Predigt in Barmen: Prediger W. Kriehaus. —
In Elberfeld: Vorm. 9¹⁵ Uhr Erbauungsversammlung. —
Nachmittags 4¹⁵ Uhr Quartalsfest der Stadtmision in
Elberfeld.

Christliche Versammlung. Elberfeld, Lucasstr. 21. Vorm.
9¹⁵ Uhr Versammlung. — Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. —
Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde. — Abends 6¹⁵ Uhr Jung-
frauenverein. — Abends 8 Uhr Junglingsverein. — Dien-
stag abends 8¹⁵ Uhr Bibelfestpredigt. — Mittwoch abends
8¹⁵ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr Gebets-
stunde.

Evangelische Gemeinschaft (Salemkirche). Elberfeld,
Schleusenstr. 6. Vorm. 9¹⁵ Uhr Predigt, Direktor Vaber. —
Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. — Vorm. 11¹⁵ Uhr Sonntag-
schule in der Schleusenstr. 21a. — Nachm. 4¹⁵ Uhr Predigt,
Pred. Jla. — Abends 6 Uhr Männer- u. Junglingsverein. —
Abends 8 Uhr Jungfrauenverein. — Montag nachm. 4 Uhr
Frauen-Missions-Verein. — Montag Abends 8¹⁵ Uhr Gem.
Chor. — Mittwoch abends 8¹⁵ Uhr Gebetsstunde. — Freitag
abends 8¹⁵ Uhr Gebetsstunde. Jedermann herzlich willkommen!

Methodistengemeinde Elberfeld. Neue Nordstr. 25. Sonnt.
vormittags 9¹⁵ Uhr Predigt. — Vormitt. 11 Uhr Sonntags-
schule. — Nachm. 4¹⁵ Uhr Predigt. — Abends 6 Uhr
Jugendbund. — Montag abends 8¹⁵ Uhr Gemischter Chor. —
Dienstag abends 8¹⁵ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein.
Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr Bibelfestpredigt. — Belber.
Dstr. 30. Sonntag vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. — Belber.
3 Uhr Predigt. — Abends 6¹⁵ Uhr Jugendbund. — Mitt-
woch abends 8¹⁵ Uhr Bibelfestpredigt. — Solingen-
Gsb. 43. Vorm. 9¹⁵ Uhr Predigt, Prediger
Müller. — Sonntags 11 Uhr Sonntagsschule. — Abends
8 Uhr Blaufestpredigt, Prediger Müller. — Dienstag abends
8¹⁵ Uhr Posaunenchor. — Mittwoch abends 8¹⁵ Uhr Gem.
Chor. — Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr Bibelfestpredigt und Gebetsstunde,
Prediger Müller. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde, zu welchen
Freunde u. Gönner Zutritt haben. Elberfeld, Luisenstr. 58b.
Nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8¹⁵ Uhr. — Barmen,
Wühlweg 55. Nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch
abends 8¹⁵ Uhr. — Schwelm, Gattingerstr. 68A. Nachm.
4 Uhr. — Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr. — Gesekeberg,
Schillerstr. 24. Nachm. 4 Uhr. — Dienstag abends 8¹⁵ Uhr.
Langerfeld, Wülkerstr. 8. Nachmittags 4 Uhr. —
Belber, Kappelerstr. 15. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag
abends 8¹⁵ Uhr. — Langenberg, Hauptstr. 113. Nachm.
4 Uhr. — Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr. — Remscheid,
Elberfelderstr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends
8¹⁵ Uhr. — Dilligs, Talstr. 60. Nachm. 4¹⁵ Uhr. —
Schwintel, Kafferstr. 73a. Nachm. 4 Uhr. — Werden,
Neufährstr. 13. Nachmittags 4 Uhr. — Dpladen,
Wibbelstr. 4. Nachm. 4¹⁵ Uhr.

Heilsarmee. Carlstr. 48. Sonntag vorm. 10¹⁵ Uhr
Heiligung-Versammlung. — Abends 8¹⁵ Uhr Extra-Ver-
sammlung. Montag, Donnerstag u. Freitag abends 8¹⁵ Uhr
öffentl. Versammlungen. — Kinder-Versammlungen: Sonntag
nachm. 2 u. 6 Uhr. — Mittwoch nachm. 4 Uhr. — Samstag
nachm. 5 Uhr.

Evangelische Gemeinde Unterbarmer. Hauptkirche:
Vormittags 9¹⁵ Uhr Pastor Wibel. (Koll.) — Mittwoch
abends 8¹⁵ Uhr Gebetsgottesdienst. — Christuskirche:
Vormittags 9¹⁵ Uhr Pastor Lang. (Koll.) — Dienstag
abends 8¹⁵ Uhr Gebetsgottesdienst. — Pauluskirche: Vorm.
9¹⁵ Uhr Pastor Zimmermann. (Koll.) — Donnerstag abends
8¹⁵ Uhr Gebetsgottesdienst. — Evang. Vereinshaus:
Früh 8 Uhr Pastor Coerver. — Rottler Vereinshaus:
Vorm. 9¹⁵ Uhr Pastor Coerver. — Vichtenplatz: Vorm.

Samstag General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

8. August.

9¹⁵ Uhr Pastor Sartorius. — Mittwoch abends 8¹⁵ Uhr
Gebetsgottesdienst. — Ggfeld: Vormittags 10 Uhr Pastor
Sartorius. — Stadt Krankenhaus: Vorm. 8 Uhr Pastor
auf der Heide.

Reformierte Gemeinde Gemark. Gemarkter Kirche:
Vormittags 7¹⁵ Uhr Pastor Simla. — Vorm. 9¹⁵ Uhr
Pastor Schneider. (Koll.) — Abends 6 Uhr Gebets-
versammlung im Gemarkter Gemeindehaus. — Donnerstag
abends 8¹⁵ Uhr Pastor Lauff. — Immanuelskirche:
Vorm. 10 Uhr Pastor Lauff. — Dedinghauser Saal
(Krautstr.): Vorm. 9¹⁵ Uhr Pastor auf der Heide.

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: Früh
8 Uhr Pastor Bronisch. — Vorm. 10 Uhr Pastor Hufeld.
(Vorbereitung und Abendmahl. Koll.) — Mittwoch abends
8¹⁵ Uhr Abendandacht. — Friedenskirche: Vorm. 9¹⁵ Uhr
Pastor Witzberg. (Vorbereitung und Abendmahl. Koll.)
Dienstag abends 8¹⁵ Uhr Abendandacht. — Johannis-
kirche: Früh 7¹⁵ Uhr Pastor Käufer. — Vorm. 9¹⁵ Uhr
Pastor Käufer. (Vorbereitung und Abendmahl. Koll.) —
Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr Abendandacht. Pastor Käufer.
— Lutherische Kirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Weich. (Vor-
bereitung u. Abendmahl. Koll.) — Abends 8 Uhr Gottes-
dienst. Pastor Käufer. (Abendmahl.) — Dienstag 8¹⁵ Uhr
Abendandacht.

Lutherische Gemeinde Wülfinghausen. Früh 7 Uhr
Pastor Käufer. — Vorm. 9¹⁵ Uhr Pastor Weich. (Koll.)
Saaten-Blombachstr. 9a. Vorm. 9¹⁵ Uhr Pastor Käufer. —
11 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 5 Uhr Junglings-
verein. — Abends 8¹⁵ Uhr Blaufestpredigt.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. Barmen, Rittershausen,
Weichstr. 58. Vormittags 9¹⁵ Uhr Predigt, 10 Uhr Predigt
u. Abendmahl. Pastor Sommerfeld.

Christliche Gemeinde Barmen-Wülfinghausen. Freiheit-
str. 45a. Vormittags 10 Uhr Versammlung. — Nachmittags
1¹⁵ Uhr Sonntagsschule. — Mittwoch abends 8¹⁵ Uhr Bibelf-
stunde. — Samstag abends 8¹⁵ Uhr Gebetsstunde.

Christliche Versammlung. Barmen, Wühlweg 44a.
Vorm. 9¹⁵ Uhr Erbauung. — Nachmittags 8 Uhr Erbauung.
Mittwoch abends 8¹⁵ Uhr Gebetsstunde. — Jedermann ist
herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft. Barmen, Saal Hochstr. 42.
Vorm. 9¹⁵ Uhr Predigt, Prediger W. Kriehaus. — Nachmittags
4¹⁵ Uhr Jugendverein. — Montag abends 8¹⁵ Uhr Übung im
Gemischten Chor. — Mittwoch abends 8¹⁵ Uhr Bibelfestpredigt.
Büchlinghausen, Bergstr. 8. Abends 8¹⁵ Uhr Predigt,
Prediger W. Kriehaus. — Dienstag abends 8¹⁵ Uhr Übung im
Gemischten Chor. — Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr Bibelfestpredigt.

Capitulgemeinde Barmen. Kapelle Gasstraße 44. Vor-
mittags 9¹⁵ Uhr Prediger Werten. — Vorm. 11 Uhr Sonntag-
schule. — Nachm. 4¹⁵ Uhr Prediger Werten. — Jeden abends
8¹⁵ Uhr Gebetsstunde. — Dedinghausen, Weichstr. 18.
Vorm. 9¹⁵ Uhr Prediger Werten. — Vorm. 11 Uhr
Sonntagsschule. — Nachmittags 4¹⁵ Uhr Erbauungsstunde. —
Dienstag abends 8¹⁵ Uhr Bibelfestpredigt und Gebetsstunde.

Jüngerer Missions-Verein. Feldstr. 37a. Morgens 8 Uhr
Versammlung. — Vormittags 10¹⁵ Uhr Gemeinschaftst. —
Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. — Abends 8 Uhr Jugend-
bund. — Montag und Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr Ver-
sammlung. — Mittwoch abends 8¹⁵ Uhr Jugendbund. Jeder-
mann ist herzlich eingeladen.

Allianz-Missions-Verein. Barmen, Seifenstr. 3/5. Sonntag
vorm. 8 Uhr Missionsgottesstunde. — Vorm. 10 Uhr Bibelf-
festpredigt. — Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. —
Abends 8¹⁵ Uhr Evangelisation. — Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr
Erbauungsstunde.

Methodistengemeinde Barmen. Alter 214. Vorm. 11 Uhr
Sonntagsschule. — Abends 8 Uhr Predigt, anschließend Gem.
Chor. — Dienstag abends 8¹⁵ Uhr Bibelfestpredigt und Gebetsstunde,
Prediger Müller. Jedermann ist herzlich eingeladen.

JAGD- u. SCHEIBENGESCHÜß

Wie Doppelpistolen, Büchsen, Drillinge,
Birsch- u. Scheibenschützen, Vogelkisten,
Taschinen, Revolver u. Pistolen, alle Jagd-
gerätschaften, Munition, ... Ausbesserungen

besuchen Sie zu Original-Fabrikpreisen, daher
am besten und vortheilhaftesten direkt aus der

**Gewehrfabrik von H. Burgsmüller & Söhne, Hoflieferanten
Kreuzen (Hart) w 263.**

Unsere Waffen-Spezial-Kanäle, in einer Stärke von 277 Seiten, die interessantesten, reichhaltigsten und
vollständigsten der Welt, werden wir auf Verlangen gratis und franco ohne jede Kautionszahlung
an jeden Interessenten zu liefern.

Kompl. Wohnungseinrichtungen

in bürgerlicher wie in vornehmer Ausführung gebe auf Teilzah-
lung ohne Aufschlag, also zu Kassapreisen, an solch. Personen bei
entsprechender Anzahlung sowie in monatlichen wie vierteljähr-
lichen Abz. Strenge Diskretion. Nur gute, durchaus einwand-
freie Ware, da Spezialgeschäft. — Gefl. Offerten erbeten unter
K 1208 an die Expedition dieses Blattes.

Quartier-Geber,

die für diesen Zweck

**Bettstellen
Matratzen
Decken
Kissen etc.**

benötigen, erhalten die Waren von uns
zu besonders günstigen Bedingungen.

M. Steiner & Sohn

Paradiesbettenfabrik

A.-G.

Elberfeld

Kaiserstraße 52

im Gebäude des

General-Anzeigers.

5 Pfund Limonaden Sirup 75 Pf.

echten Original-Reichel-Extrakt für 75 Pf.
von vollem edlen Aroma und wirklichem Fruchtgeschmack in Limbeer,
Erdbeer, Kirsch, Zitronen, Brombeere, Orange u. Apfelsine) um-
bereitet man sich selbst durch einfaches Umrühren mit Zucker,
Kaffee, zu Limonaden, nährhaft, gesund und erquickend, der
stärksten lieblichste Getränk. Vorzüglich auch zu Backwaren und
beim kochenden Tafel-Gelee für Brotbacken, Unglaublich vortheilhaft und
einzig schön. Nur nach einem Versuche hat man den richtigen Begriff.
Für Nachahmungen schütz die Schutzmarke Reichel, vollständig
Rezeptbuch gratis. Kleiner Fabrikant Otto Reichel, Berlin SO.
In Elberfeld und Umgebung in den bekannten, meist durch meine
Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken etc. erhältlich. a365

Romeo-Stiefel

Herren und Damen

in schwarz und braun, in allen Lederarten
mit und ohne Lackkappen, auch Derby-
schnitt, in den neuesten englischen, ameri-
kanischen, deutschen und Wiener Fassons.

Elegant Promenaden-Schuhe
in allen Lederarten, schwarz und farbig,
Lackleder und modernen Einsätzen.

**Berg- und Touristen-Stiefel
Schnallen- und Zug-Stiefel**
in nur guter Ausführung.

Für meine Schuhwaren übernehme Garantie.



Einheits-Preis

750

jedes Paar

ohne Ausnahme

Romeo-Stiefel
Romeo-Stiefel
Romeo-Stiefel
Romeo-Stiefel
Romeo-Stiefel

sind an Qualität und Ausführung,
wie auch Fassons allen vorn.
sind äußerst bequem, gut u. dauer-
haft im Tragen.
sind weit und breit bekannt und
werden in allen Kreisen bevorzugt.
werden in allen Größen und gan-
barsten Weiten geführt.
werden von 100 000 und abwärts
100 000 Menschen getragen und stets
gerne gekauft.

Durch größere Abschlüsse bin ich trotz der hohen
Lederpreise in der Lage, meine Waren zu unveränderter
Qualität wie bisher zum Verkauf zu bringen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster,
welche Ihnen alles sagen.

Versand nach auswärt. gegen Nachnahme.

Verkaufsstellen in allen größeren und
mittleren Städten Deutschlands.

Schuhhaus Romeo

Barmen, Werther-Straße 15.

Nächste Verkaufsstelle: 164b

Elberfeld, Bachstraße 78.

Gelegenheits-Kauf

Havannaser Handarbeit 500

soweit Vorrat reicht 10 Stück Mk. 1.00, 50 Stück Mk. 4.50.

Conrad Hartung, Elberfeld, Kaiserstraße 29

Ärztlich empfohlen Pepsinocognac

von E. & O. Schütz
Düsseldorf.

Über Wirkungen u. Eigenschaften des Pepsinocognacs siehe diesbezügliche Prospekt. Pepsin-Cognac verschnitten in Flaschen:
1/2 Liter Mk. 3.50, 1/4 Liter Mk. 2.00, 1/8 Liter Mk. 1.00, 1/16 Liter Mk. 0.50. Pepsinocognac f. M. 5.00. * * * Mark 7.50. Deutscher Cognac und im Auslande in Elberfeld bei Carl Esch, Hotel Rheinischer Hof, aus 82, in Barmen bei H. Kloppe, „Löwenbräu“, Elberfeld, Kaiserstraße 22-24.

Für Ihre Gesundheit

Prima Aspetw

bei 50 Liter Abnahme 25%
bei 30 Liter Abnahme 20%
bei 10 Liter Abnahme 10%

Traubenwein

per Liter 55, 65, 75, 85
versendet gegen Nachnahme
(Fässer stellen leihweise 2-3)

B. Haas, Weingroßhändler

Rutheim (Rheinland)
Kellereien am Rheine
Tüchtige Vertreter werden

Alkoholfreie Apfelwein

Med.-Drog. C. H. H. H.

Elberfeld, Georgstr. 1261

Pflaumenmus

27. 270 polster, Probe
H. Suhr, Neuenrade

Vorzügl. Zylinder

schöne abgelagerte, fetter
versendet in einzelnen
(Bottollen) a 50 Pfund 55 Pfund
geg. Nachnahme Dampf
Schiffenbergr, Weipfer

Alleinverkauf

der

Promethe

Gasherde und K

von 69.— bis 200.—

Gasherd mit 4 Röhren

von 13.50 bis 20.—

Jeder Gasherd in Betrieb
überzeugen Sie sich
unverzüglich Voran-
Berg. Rabatt-War-
franko nach auswärts.

Aug. Welfond

Elberfeld, Island

Luhn

Wach-Extrakt

Salm-Fern-Wach

Luhn-Extrakt

Abreger

Salm-Fern-Wach

Luhn-Extrakt

Abreger

Salm-Fern-Wach

Luhn-Extrakt

Abreger

Salm-Fern-Wach

Luhn-Extrakt

Abreger

Salm-Fern-Wach

Luhn-Extrakt

Abreger

Salm-Fern-Wach

Luhn-Extrakt

Abreger

Ärztlich empfohlen
Pepsin
von E. & O. Schützendorf
Düsseldorf

Ubr Wirkungen u. Eigenschaften des Pepsin-
nacs siehe diesbezüglich
pekt. Pepsin-Cora
Verschnitt in Flas
1/2 Ltr. M. 3.50, 1/4 Ltr. M.
1/2 Ltr. M. 2.-, 1/4 Ltr. M.
1/2 Ltr. Mk. 0.75, Pepsin-
nac ff. * M. 5.-, ** M.
*** Mark 7.50. Deuts
Cognac, und im Ausso
in **Eilberfeld** bei **Carl Es**
„Hotel Rheinischer Hof“
aue 82, in **Barmen** b. **Herr**
Lüpke, „Lowerbrau“, **Elb**
straße 22—24.

Für Ihre Gesundheit
Prima Apfelsaft
 bei 50 Liter Abnahme 24
 bei 30 Liter Abnahme 27
Traubenwein
 per Liter 55, 65, 75, 90
 verfenbet gegen Ragnat
 (Höfher Kelle lehmweitz)

B. Haas, Weingroßhändler
Rülzheim (Rheinb.-
Relleiren am Weinh.
Tüchtige Vertreter verb.

alkoholfreie Weine
*** Apfelwein**
Med.-Drog. E. Haas

Pflaumenmus
BRI. 2.70 postfrei. Probe
H. Suhr, Neuenrade

Promethe

Gasherde mit Bad
von 69.— an.

Aug. Welfond

Kauf!



Fehlfarbe einer pikanten

Qualitäts - 15 Pfg. -
Hk. 4.50.
serstraße 29.

Am Brecht
(Oberbergisch).
Pension 3.75 M.

Deutsches Haus
J. & H. Klep.
Hotel u. Sommerfrische.
Telephon 33. u375

zur Post, Wiehl hält sich Ausflügler,
Touristen u. Sommerfrischler
empfehl. Billigster Pensionspreis. **E. Geißler.** u371

Goldhans Derschlag
empfehl. sich Sommerfrischlern und Touristen.
Küche, mäßige Preise. **Herrn. Nöckel.** u371

frische
Verghausen
Gef. Gummierobach

Schneider Schnellenbach
(Hagertal). — Telefon 78 Amt Engellärchen.
Leinfelder. Autogarage. Prop. zu Diensten. 2347
(Rhld.) Landhaus Hellwich, früh. Villa
Kramer, etwa 10 Morgen groß, Park,
wilde Gärten, (Rhld.)

Bröl-Waldbröl
 merfrische „Gasthof zum Bröital“ Rieg. Schulte
 Gegend. Gute Verpflog., maß. Preise. Fernsprecht.
merfrische Rosenau bei Engelskirchen
 Besitzer:
 Rod. Birstinghaus
 gen.

...mer Aufenthalt. — Herrliche Lage. — Sepa-
...Walde Hegendes Logierhaus. — Gute
... — Tennisplatz. — Angelsport. d4202

Rothwald Sanatorium
Heinwig a. d. Ruhr
Kurheilanstalt u. Erholungsheim

...reiche Höhenlage, große eigene Parkanlage,
...sinnliche Einrichtungen. — **Jungborn** mit Luft-
... und Wasser-Heilverfahren. — Beste
... Mäßige Preise. — Angelerbter Leiter: **San.-Rat**
... Blaise

[illegible]

Hausvogel. Mit dem kais. Hoftheaterhof, Rinderboote-
schiff und Zellersee herrliche Spaziergänge durch den
Süd nach Wernberg (Zeit des Sommerlandes).
Unterlebensfreundliches, altertümliches Stadtbild, Stadtmuseum,
alte Kirchen und Fachwerkhäuser, Bürgermuseum um
die Rheinbahn der rauschenden Sonne u. Freitag, im
Schiffhaus u. Samstag, Ausflugstour zu den ergebnis-
reichen Dörfern der Ruhr-Eppo-Rheinbahn, Sonn-
tag, Landessonderung ins auf dem Bahnhof überfeld
zum bis zur Böhmenstraße zu haben.

Vogener u60 Vornehmes Haus für
Lehrerlinge. bessere Kurgäste.

Bad Lippspringe

Arminiusquelle

im Ostbayer Wald gegründet 1832

Trink- u. Badekur. Inhalatorien neuester Systeme. Reizmilderes Klima.

Letzte Frequenz: 8600 Kur-
gäste. — Wasserversand.
Auskunft u. Prospekte durch
die Administration d. Arminiusquelle.
Altbewährter Kurort bot-
tungen- u. Halsleiden
Pensionshotel Rurhaus,
im Kurpark, Haus I. Rang.
Mässige Preise.

Oberburg
Hotel-Pens. Germania,
in nächster Nähe des Bades. Neu-
zeitlich eingerichtet. Vorzügliche
Küche, mäßige Preise. Prosp.
gratis. Bes.: H. Gackel. n370

Gegen
Skrofulose, Gicht, Rheuma

Geöffnet v. 1. Mai bis 15. Oktober.
Das Badehaus, inmitten eines wohl-
gepflegten Parkes gelegen, enthält
sehr hohe, geräumige, vortreffliche

Sommerfrische Rùppershausen

gelegene Lise- und Lahntal. Luft- und Sonnenbad sowie Bader im Hause.

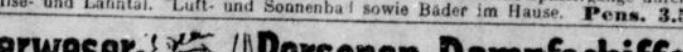
Post ... Gasthaus zum kùhlen Grunde
Fendigung Bes.: Fr. Linde. Direkt am Walde.
L.W. herrliche Spaziergànge durch das nahe
Pens. 3.50. u373

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt

Saison 1914:
9. Mai bis
20. Sept.

Tàglich 3 mal zwischen Hann.-Mùnden u. Hameln
durch 5 erstkl. Salondampfer. Sie durchfahren die schùnst
Gegirgend Norddeutschlands. Fùr Touristen Anschlus
touren nach Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburgerwald etc.

Gute Restauration an Bord.



Fahrplàne
in allen Kurabùchern.

Illustr. Fahrplan und Auskunft gegen Ein
sendung von 10 Pfg. fùr Porto.

Oberweser-Personen-Dampfsch.-Ges.
F. W. Meyer in Hameln 50.

Erholungsbedürftige und Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme u. gute Verpflegung i. christl. Erholungsh. „**Bethanien**“ Kohlgrund i. Waldeck Preis v. M. 2.50 an. u372

Sommerfrische Giesenhaus, Langenberg (N.), a. d. Rhdf., Gef., waldr. Gegend. 3885ft. 3. m. voll. P.v. 3 A an. Tel. 139 a276

Hotel „Lannenhof“ in Seidenberg

Bad Königsborn
 Eisenbahn Unna BM a. Unna Königsborn sechsteils.
 Saison vom 15. Mai bis 15. Oktober
 Schneesichersteht. Pflasterbäder, Sol., Goldcamp, a. Zitter-
 löcher, Licht- u. Laubbad, Inhalation, Gräserwiese, Karpark.
 Leber-Tee- u. Pilsen, Kurbücher, Theater, Bismarck.

Solbad Melle i. Hann.
Eisenbahnstrecke Osnabrück-Löhne. — Saison 15. Mai bis 15. Septbr.
Idyllisch und gesund.
Keine Kurtaxe.
Billige Preise.
Vorzügliche Heilerfolge.
Freie Trinkkuren.
Prospekt gratis. u367

Bad Wildungen
Kurhaus Königsquelle
Königstr. 6. Ladingshausen
Kurort Bad Wildungen

hcheln m. Hotel z. Königsberg, die-
rekt an Quelle und Badehaus.
ensionspreis von 1.5 an pro Tag
kl. Zimm., tägl. Konz. Prosp. fr.

Arolsen
Gasthof z. Adler
in bürgerl. Haus, herrl. gelegen,
Minut. vom Seebad. Pension
an 3.50 Mk. Sommerfrischlern
und Touristen bestens empfohlen.
Htg.: Paul Mölberger, a366

Bad Meinberg Schloss-Hotel.
Schöne ruhige Lage im eigenen
Park. Vornehm bürgerliches
Haus. — Elektrisches Licht. —
a. Teutoburger Wald. Für Vorsaison ermäß. Preise. u342

Canatorium Lindenbrunn
bei Cramersbrunn am Löhner Wi-

Solbad Waldeck In
Hotel-Restaurant
Deutscher Kaiser.
3 Min. n. Deutsch-Wahlhof,
Hsh. Gd. Koblentz-Linien
(Eberfeld), empf. kein Re-
staurant, aut. b. e. renov.,
allen Bädern sowie aus-
seren Gärten zu güt. Beizien. Preis
Kurswert im Bodental 400 m
Höhe. Stübchen 25 Mk. Verfr.
Strohbetten.

Kurhaus Wegesmühle im Oberharz
bei Zellertfeld, 540 m u. M.,
nahe Hahnenkeie, Bockswiese,
im Walde, sehr schöner Sommer- u. Winteraufenthalt. Prospekt
gratis. Telefon 45. W. C. b 211. Bes.: **Willy Tolle.**

Bad Lauterberg im Harz
geschützt geg. Nordwest-, Nord- u. Ostwinde. Elektr. Licht, Wasser-
leitung, Wassergas, elektr. Heizung, etc.

Preis von 3.50 an. u35
Hof-Benjamin Petersberg
 feine Lage Rhönberge, Aussicht
 Rheinh. u. Drachenseif. Saal für
 Feine. Veni. von 4. an. u362
 phon 217. Fern. Vertram.

ehlem a. Rh.
sthof zur Krone
 ein bürgerliches Haus, vis-à-vis
 Drachenseif. — Schöne

Agnesschule, **Paul. Prosp. Irrel d. Landesverwaltung,**
 Unterrichts u. Art d. wirtschaftl. Frauenschul. u.
 Pens. f. Töchter böh. Stände. **Prosp. d. F. Nunnous.**

S.-R. Dr. Dettmars Sanatorium **für Nerven-, Herz- und Magenkrankh.**

Frankenberg a. d. Eder
 u364 320 Meter über N. N.

Zimmer. M. Dorn. u.3
Endorf I. Wehm. a. Rhein.
 the. m. n. n. n. n. n. n. n. n. n.
 u. Staatsbahnhof Mehm. u.
 Königswinter. Herri. Aus-
 Godesb. u. das Siebegeb.
 u. kleine Süle. Groß. schätz-
 u. Schöles lül. Zimmer. Pension
 20 Mk. an. Johann Schillebusch,
 rzer. Tel. 383 Amt Godesberg.

Nähe Edertalsperre

Bahnradl, Sommerfrische, Touristenhäuptpunkt
 für Touren ins heilich-waldreiche Bergland, Sauerland,
 Talperengsbiet usw. — Waldreiche Umgebung. — Gefunde
 Bergluft. — Mittelalterliche Bauentmalen. — Heissvolle
 alte Kleinadtstrassenbilder. — Gute und billige Gasthäuser.
 Auskünfte und Prospekte frei durch den Verkehrsverein.

► **Boppard** ◀
 Hotel z. Hirsch

Rhündorf im Siebengebirge

Hotel zur Traube. Angenehm. Sommeraufenthalt. Penſionspreis
 4.50 RM. Je nach Anz.

Benommt, Haus mit grosser Terrasse am Rhein. 60 Betten. w331

Pension A. 5.—

Waldhaus
Hotel
 Rhein — Rheinauer 8. w334
 mit Frühstück 2. —
 von 3.50 bis 4. — w335

Waldenpension
an Sabelberg

staubfreie Villa am Walde.
blick, Pension 4.50 Mk. an.
Oppard a. Rh.

Königswinter a. Rhein

Hotel Kölner Hof

Mittelpunkt der Rheinfront von Königswinter. Zimmer von 2 Mk., volle Pension von 5 Mk. an. Zentralheizung und elektr. Lichtanlage. — Pilsner Urquell, Münchener und Rheinisches Bier. Weinhandlung **F. W. Glacabr**

Niederbreisig a. Rh.

flußumrauscht, burgekrönt, waldumallmt.
Angen. Sommerfrische mit ausged. Waldspazierg., Bahn-
u. Schiffsstation, bek. als Villenort, günst. Steuerverh., 950/9.
Illustriert, Prosp. gratis d. d. **Verkehrs-Verein.**
Empfehlenswerte Hotels u. Pensionen:
Hotel Pet. Dingel, groß. Garten, Pension.
Hotel Goldener Anker, dir. a. Rhein, Pens.
Rheinischer Hof, dir. a. Rhein, Pens. 4.
Rhein-Hotel, dir. a. Rhein, Pens. 4.50-6.4, Prosp.
Z. weißen Roß, alt. ren. Haus, groß. Garten,
anerk. gute Pens. gr. 3.80 d.

Theo Löwlich, Pens. u. Logis billigt. u180

Boppard a. Rh. Hotel-Restaurant z. St. Cöhlz.
Bes.: **Peter Palzer.** — Schattiger Garten, schöne Fremden-
zimmer. — Logis mit Frühstück von 2 Mk. an. Pension 4 Mk.
Altrenommiertes, gutes, bürgerliches Haus. u378

Niederdollendorf am Rhein
(im Siebengebirge), Bahnstation. u358
Herrlicher Landaufenthalt. Rhein- und Waldpromenaden.
Hotel u. Pension Schaefer hält sich best. empf. Pension 3.50 Mk.

Hotel-Pension Weinberg
gegenüber Remagen. Tel. Lint 113. Wunder-
schöner, ruhig. Ausflugsort, direkt am Rhein-
strom. Pensionspreis 5 Mk. 14 Betten. u338

Unkel a. Rhein Bahn- u. Dampfschiffstation
Unkeler Winzer-Verein empfiehlt seine Ausschanks-
lokale in naturreinen und leicht verzuckerten Rot- und
Weißweinen und den Verkauf Faß- und Flaschenweise zu
billigen Preisen. Dasselbst gute Küche, billige Pension. u378

Sprudel-Bad Hönningen am Rhein

Wasser- und Heilung am Rottm.
Naturwarme, radioaktive Kohlensäure - Sprudelbäder.
 Hervorragende Wirkung bei Nerven-Krankheiten,
 Rheumatismus, Gicht, Herzleiden, Blutarmut etc. 
Prospekte durch die Bade-Verwaltung.

Gasthof Thull, Manderscheid,
 empfiehlt schöne luftige Zimmer, gut bürgerliche Küche, mäßige
 Preise. — Pension von 4 Mark an. — Telefon 13. u373

Hotel z. gold. Pfaffenzieher

Oberrhesel Rhein
Altenheimliches Haus
bediegene Verpflegung

Pension 450 a 5-M
Terrasse. Garten
Telefon & Garage

Dallendar a. Rhein
Hotel Grenzhäuser.

stempfohles Haus am Plaze. Modern eingerichte Fremden-
nmer, kalte und warme Bäder, großer, schattiger Garten, Glashalle
d Kegelbahn, Pension von 4 Mk. an. Man verlange Prospekt.

Falkenstein i. Taunus

440 m **Höhen- und Winterkurort.** 440 m
 Gegen Nord- und Westwinde geschützt und von herrlichen
 Bergwäldern umgeben. Gute Verbindungen Frankfurt,
 Wiesbaden, zirka 1/2 bzw. 1 1/2 Stunde. Sitz S. Majestät
 Offizierheim-Taunus. — **Ankunft erteilt Kurkommission.**

Kurort
anstätten

Mittelpunkt d. Nassauisch. Kleinbahnen in 50
 Min. v. Rhein zu erreichen. Herrl. Laub- u.
 Nadelholzwald, nahe d. Stadt. Besondere Wege
 u. gute Verbindungen zu d. Lahn-, Mühlbach-,
 Wipser- u. Aartal. Ausw. Qualitäten.

Quelle mit natürl. kohlens. Tafelwasser. Seig. u. Sauerbr. Taunus. Sanatorium mit Luft- u. Sonnenbad. Gute Hotels u. best. Verpf. v. 3.—4 Mk. tagl. In mod. Kinderpflegeheim Monatskur M 60.—. Ausk. u. Prosp. kostn. d. d. Magistrat der Stadt Nastätten. u254

Evang. Hospize, Wiesbaden

Platterstrasse 2 u. Emserstrasse 5
 Elektr. Licht. — Lift. — Zentral-Heizung.
 Zimmer mit Pension von 4 bis 6.50 Mk.
 Bräunungs- u. Kneippkur.

Sad Neuenahr.
Hotel Germania.
Eine der Quellen und den
umliegenden. Moderne Ein-
richt. Zentralheizung. Elektr.
ht. Garage. Groß. schöner
ten. Mäßige Preise. n344
rosch. d. H. Seckler, Egr.

ernach, Mühlent. 82.
Preis 3.— Hotel an. 250

enfeld Hotel zur Post
Altkonfession Haus
Teleph. Nr. 3, u

arada a Rhein Vorzugst.
Sommer-
halt. Best. engl. Dansk. Gute
Speise Fremdenzimm. Bäder
Rhein

Gutbürgl. Verpflegung. Enders. u. 279

Sommerfrische Nastätten
(Tannus), ges. waldrreiche Gegend
Rheinhotel, Bes. A. Lang, Tel. 18.
Vorzgl. Verpfleg. Pena. 2.50. u. 381

Bad Ems.

Hotel zum Hirsch
Grabenstr. 11. gut bürgerl. Gast-
in nachtl. Ruhe u. Genuß. Mitt-
tagl. 1.20 u. 1.60. Pension p. 4 221.

- Denton **G. Hoffmann** 4408 ant. waffr. lila. Telefon 137.
 - Denton **G. Hoffmann** 4408 ant. waffr. lila. Telefon 137.
 - Denton **G. Hoffmann** 4408 ant. waffr. lila. Telefon 137.

